

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
E.ON Energie Deutschland GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	25.11.2022

E.ON Energie Deutschland GmbH

München

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021****Grundlagen des Unternehmens****Geschäftsmodell**

Die E.ON Energie Deutschland GmbH (EDG) mit Sitz in München, ist ein bundesweit führendes Energieunternehmen und die Dachgesellschaft des E.ON Vertriebs in Deutschland. Die EDG ist ein Unternehmen der E.ON SE, Essen (E.ON). 2.598 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen deutschlandweit für die zuverlässige Versorgung mit Strom und Erdgas zu fairen Preisen - und das mit mehrfach ausgezeichnetem Kundenservice. Die EDG wird hinsichtlich des Kundenservice durch eigene Beteiligungen, wie die E.ON Energie Dialog GmbH, Potsdam (EDO) und die E.ON Energie Dialog S.R.L., Şelimbăr, Sibiu, Rumänien (EDS), unterstützt. Diese Gesellschaften erbringen umfassende Dienstleistungen im Bereich Kundenservice. Mit Energielösungen zu Photovoltaik, Energiespeichern, Elektromobilität (E-Mobility), Smart Metern, Energiechecks und Effizienzmaßnahmen ist EDG der Anbieter für eine zunehmend dezentrale, ökologische und digitale Energiewelt. Dabei sorgen über Deutschland verteilte Standorte für einen engen regionalen Kundenkontakt. Rund 8 Mio. Privat- und Geschäftskunden der EDG profitieren damit sowohl von den Stärken des Konzernverbands als auch von der regionalen Präsenz.

Für den vertrieblischen Marktangang unterteilt die Gesellschaft ihre Kunden in die Segmente Privat- und Gewerbekunden Business-to-Customer (B2C) und in Geschäftskunden Business-to-Business (B2B). Energielösungen werden im Geschäftsressort Solutions-to-Retail (S2R) vorangetrieben. Dieser Geschäftsbereich befasst sich u.a. mit dem Ausbau des Solargeschäfts (Photovoltaik), E-Mobility, der Vergrünung des Energieportfolios, Smart Transparency für intelligente Ladetarife und Digitalisierungen. Bei der EDG stehen Kundenorientierung, Innovation, Einfachheit, Nachhaltigkeit und Regionalität im Fokus.

Im Vorjahr erfolgte im Zuge der Übernahme der innogy SE, Essen (IGY), durch die E.ON, die Übertragung des Teilbetriebs Retail Germany der IGY in die EDG. Im Rahmen dessen sind 2,2 Mio. Kunden auf die EDG übergegangen. In Vollzug dieser Vereinbarung wurde das Konzernprojekt Explore Tomorrow ins Leben gerufen, das die Integration des Teilbetriebs Retail Germany in die EDG begleitet und ca. bis Ende 2024 abgeschlossen sein soll. Dieses Konzernprojekt beinhaltet die Hebung von Synergien sowie Kosteneinsparungen, wodurch eine neue leistungsfähigere EDG entsteht.

Die EDG bezieht Energie über die zentrale Energiebeschaffungseinheit, der E.ON Energy Markets GmbH, Essen (EEM). Die EEM ermöglicht angeschlossenen Konzerngesellschaften einen zentral organisierten Zugang zu externen deutschen Handelsmärkten und bündelt die damit verbundenen Kreditrisiken. Daneben nutzt EDG weitere Dienstleistungen, bspw. IT-, Personaldienstleistungen, von anderen E.ON Gesellschaften. Die EDG selbst hat keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, bezieht aber Entwicklungsleistungen von anderen E.ON Gesellschaften.

Das Marktumfeld, in dem sich die EDG bewegt, ist durch starken Wettbewerb durch bestehende und neue Wettbewerber, sich stetig verändernde Kundenbedürfnisse sowie regulatorische Einflüsse geprägt.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung obliegt die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie die Steuerung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die bereichsübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Personelle Änderungen im Berichtsjahr

Filip Thon hat am 01.04.2021 den Vorsitz der EDG-Geschäftsführung übernommen und verantwortet nun rund 8 Mio. Kunden und 2.598 Mitarbeiter. Er folgt auf Victoria Ossadnik, die am 01.04.2021 in den E.ON Vorstand wechselte.

Dorothee Ritz übernahm zum 01.07.2021 das Ressort S2R der EDG. Sie verantwortet damit die Produktentwicklung, also die Weiterentwicklung und Vermarktung, inkl. Marketing, des Produktportfolios sowie innovative Energielösungen im Bereich Photovoltaik, E-Mobility, Smart Meter und Glasfaser. Auch Energieeffizienzmaßnahmen sowie Digitalisierungen sind in diesem Ressort verankert.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum**Ausgliederung des B2B Large Geschäfts**

Mit Ausgliederungsvertrag vom 14.06.2021 hat EDG das B2B Large Geschäft (Größtkundengeschäft) gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2021 auf die E.ON Portfolio Solutions GmbH, München (EPS), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der EDG, übertragen. Die Eintragung der Ausgliederung im Handelsregister des übertragenden Rechtsträgers erfolgte am 02.08.2021. Als Gegenleistung wurden der EDG wertgleiche Anteile an der EPS gewährt, die zum Abschlussstichtag mit dem bisherigen Buchwert des ausgegliederten Reinvermögens bilanziert werden. Das Stammkapital der EPS wurde in diesem Zusammenhang im Wege einer Sachkapitalerhöhung um 0,001 Mio. € erhöht.

Verschmelzung der innogy Direkt GmbH, Dortmund (iDirekt)

Im Berichtsjahr wurde die 100%-ige Tochtergesellschaft der EDG, die iDirekt, aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 10.05.2021 mit Verschmelzungsstichtag 01.01.2021 auf die EDG verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung wurden alle Vermögensgegenstände (12,3 Mio. €) und Schulden (15,3 Mio. €) zu Buchwerten in die

EDG überführt. Darüber hinaus wurden mit Verschmelzung auch alle bisherigen iDirekt-Kunden zu Kunden der EDG (Kundenanzahl 106 Tsd.). Die Verschmelzung wurde mit Eintragung ins Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers am 01.06.2021 wirksam.

Ausgliederung und Verkauf des Heating-Geschäfts (Wärme-Contracting)

Mit Anteilskaufvertrag vom 09.04.2021 hat die EDG vereinbart, das sogenannte Heating-Geschäft (Contracting von Gasheizungen und Mikro-KWK-Anlagen) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2021 an einen Dritten zu verkaufen. Das Heating-Geschäft umfasste Wärmelieferungsverträge, Heizungs- und KWK-Anlagen samt dazugehöriger Kunden- und Handwerkerverträge. Zum Zweck der Durchführung dieser Transaktion wurde mit Ausgliederungsvertrag vom 25.05.2021 und wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2021 das Heating Geschäft an die für diesen Zweck neu gegründete WCG Wärme Contracting GmbH, Essen (WCG), samt zugehöriger Vermögensgegenstände (7,0 Mio.€) und Verbindlichkeiten (0,0 Mio. €) zu handelsrechtlichen Buchwerten übertragen. Die Eintragung der Ausgliederung erfolgte am 30.06.2021 im Handelsregister der EDG. Als Gegenleistung wurden der EDG wertgleiche Anteile an der WCG gewährt. Aus dem Verkauf der WCG ergab sich im Berichtsjahr ein außergewöhnlicher sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. €.

Verschmelzung der Home.ON GmbH, Aachen (Home.ON)

Die 100%-ige Tochtergesellschaft der EDG, die Home.ON, wurde im Berichtsjahr aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 17.08.2021 mit Verschmelzungsstichtag 01.01.2021 auf die EDG verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung wurden alle Vermögensgegenstände (0,2 Mio. €) und Verbindlichkeiten (2,3 Mio. €) zu Buchwerten in die EDG überführt. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Handelsregister der EDG am 31.08.2021 wirksam.

Vertragsnovation der RWE Supply & Trading GmbH (RWEST)-Beschaffungsverträge

Im Zuge der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts auf die EPS, wurde die damit verbundene Commodity-Beschaffung neu organisiert. Zum 01.12.2021 wurden die bisher bei der EDG erfassten OTC-Commodity Beschaffungsgeschäfte für das B2B Large Geschäft und dazugehöriger Rahmenverträge mit der RWEST auf die EEM übertragen.

Digital Sales Plattform (DSP)

Im vergangenen Geschäftsjahr 2021 wurde die DSP zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und Profitabilität in allen Kunden- und Geschäftsprozessen weiter ausgebaut und optimiert. Die zwei wesentlichen Grundsteine hierfür sind: Salesforce, ein führendes Customer-Relationship-Management (CRM)-System am Markt, sowie Powercloud, eine hochmoderne Software für energiewirtschaftliche Abwicklungen und Abrechnungen. Neben der Entwicklung von neuen Funktionen stand im Berichtsjahr die Migration weiterer EDG Kundenverträge aus den Bestandssystemen im Fokus. Ziel ist es, voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2025 alle Kundenverträge der EDG aus einer Systemumgebung zu betreuen.

Implementierung des Enterprise Resource Planning (ERP) Systems SAP S/4 HANA (S/4)

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen des Konzernprojekts S4U bei EDG das neue ERP System S/4 eingeführt. Die entsprechenden Vorbereitungshandlungen, Implementierungen und Migrationen wurden im Geschäftsjahr 2020 erfolgreich durchgeführt, so dass der produktive Betrieb dieses SAP Systems mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 starten konnte. Durch die Einführung der S/4 Technologie erhält EDG Zugang zu einem wesentlich schnelleren und leistungsfähigeren ERP System.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In Deutschland hatte die wirtschaftliche Entwicklung zunächst zur Jahresmitte 2021 an Fahrt gewonnen, nachdem das 1. Quartal 2021 noch von den Einschränkungen durch die Covid-19 Pandemie geprägt war. Im 3. Quartal 2021 verlor das Wirtschaftswachstum aufgrund von weltweiten Lieferengpässen bei Vorprodukten, die die Industrieproduktion massiv behindern, deutlich an Dynamik. Für das Berichtsjahr 2021 ergab sich daher nur noch ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,7 %.

Durch die weltwirtschaftliche Erholung im weiteren Jahresverlauf hat sich die Nachfrage nach Rohstoffen und Vorprodukten, begleitet von einem Preisanstieg, erhöht. In der Folge haben Transportengpässe und Liefereschwierigkeiten unter anderem Investitionen und Exporte beeinträchtigt und die wirtschaftliche Erholung gedämpft. Länger anhaltende Engpässe, höhere Lohnabschlüsse und steigende Energiepreise bergen das Risiko, dass solche, im Regelfall nur zeitlich befristet, auftretende Preistreiber zu einer anhaltenden Inflation führen können. Neben gestiegenen Preisen für Rohstoffe und Vorprodukte ließen insbesondere steigende Energiepreise die Inflationsraten wachsen. Für das Berichtsjahr ergibt sich eine Jahresinflation für Deutschland in Höhe von 3,1%. Das ist der Höchststand seit 30 Jahren.

Energiepolitisches Umfeld

Das energiepolitische Umfeld ist geprägt vom Klimaschutz, Gesetzesänderungen, neuen Verordnungen wie auch von den aktuellen Verwerfungen an den Energiemärkten und den Preisexplosionen im Strom- und Gasbereich. Letzteres stellt Energieversorger, wie die EDG, vor erhebliche Herausforderungen aufgrund der sehr stark gestiegenen Energiebeschaffungspreise. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, dass aufgrund von Bilanzkreissschließungen kleinere und größere Wettbewerber ihre Kunden nicht mehr beliefern, die dann in der Ersatzversorgung landen. Um die Versorgung dieser Kunden zu sichern, müssen Grundversorger, wie die EDG, zu den aktuell sehr hohen Preisen zusätzlich Energie beschaffen.

Im Berichtsjahr hat der Bundestag die von der bisherigen Bundesregierung vorgelegten wesentlichen Änderungen am Klimaschutzgesetz von 2019 (KSG 2019) beschlossen. Diese Änderungen zielen darauf ab Klimaneutralität in Deutschland schneller zu erreichen. Demnach soll Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden, das Treibhausgas-Minderungsziel für 2030 wurde auf 65 % angehoben. Zudem werden für die einzelnen Sektoren jeweils separate Ziele für 2030 festgelegt. Für den Zeitraum zwischen 2031 und 2040 wurden wiederum nicht-sektorspezifische CO₂ Minderungsziele fixiert. Um die neuen ambitionierteren Klimaziele zu erreichen, hat die Bundesregierung parallel zum KSG ein Klimapakett Deutschland beschlossen; dieses Paket gibt die Rahmenbedingungen für die Maßnahmen vor. Das Klimapakett sieht die Anhebung der CO₂ Preise, die sich auf die Energiebeschaffungs- wie auch auf die Energieabsatzpreise der EDG auswirken. Daneben soll das Klimapakett den schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien sowie den Hochlauf von Wasserstoff forcieren. In Bezug auf die EDG wirkt sich Anhebung der CO₂ Preise auf die Energiebeschaffungs- wie auch auf die Energieabsatzpreise aus.

Da der Klimaschutz zu den Schwerpunkten der Regierungsarbeit gehört, wurde der Klimaschutz auch im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung festgehalten. Die Klimaschutzziele der vorherigen Regierung, wie 1,5 Grad und Klimaneutralität bis 2045, bleiben dabei grundsätzlich bestehen. Die Gaskraftwerke werden bis zur Versorgungssicherheit durch erneuerbare Energien als notwendig anerkannt. Der Kohleausstieg soll jedoch vorgezogen werden. Im Einklang zum beschlossenen Klimapakett wurde zudem vereinbart, dass es neue Anreize für den Ausbau erneuerbarer Energien geben soll. Das soll das übergeordnete Ziel, bis 2030 einen Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostrombedarf in Höhe von 80 % zu erreichen, unterstützen.

Die Bundesregierung will sich für einen CO₂ Mindestpreis im europäischen Emissionshandelssystem sowie für die Schaffung eines zweiten europäischen Emissionshandels für Wärme und Mobilität einsetzen. Weiterhin wurde im Koalitionsvertrag vereinbart, dass der Strompreis für Verbraucher sinken soll. Dazu soll ab 2023 die Finanzierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) nicht mehr über eine Umlage, sondern über den Bundeshaushalt erfolgen. Daneben soll eine Reform der Netzentgelte vorangetrieben und Deutschland soll bis 2030 zum Leitmarkt für Wasserstoff Technologien werden. Analog zum Klimapakett sollen sowohl Wasserstoff - Netzinfrastruktur als auch die Produktion von grünem Wasserstoff gefördert werden. Bis 2030 sollen mindestens 15 Millionen Elektro-Pkw zugelassen sein. Die Koalition bekannte sich zum Ziel der EU, dass ab 2035 nur noch CO₂ neutrale Fahrzeuge zugelassen werden dürfen.

Änderungen hat der Gesetzgeber im Berichtsjahr außerdem an mehreren Stellen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vorgenommen. Diese betreffen neben den Aspekten der Energieinfrastruktur und der Stromerzeugung, auch kundenbezogene Lösungen und damit das Verhältnis der Energieversorger gegenüber den Verbrauchern bzw. EDG und den Endkunden. EDG als Energieanbieter unterliegt demnach künftig zusätzlichen Informations- und Transparenzanforderungen.

Ein weiterer Baustein für nachhaltigeres Wirtschaften wurde mit der am 21.04.2021 veröffentlichten Taxonomie Verordnung der EU geschaffen, die erstmals am 1.01.2022 in Teilen in Kraft treten soll, und damit für das Geschäftsjahr 2021 bestimmte Berichtserfordernisse vorgibt. Unternehmen, die der nicht-finanziellen Berichterstattung gemäß CSR-Richtlinie (§289b HGB / §315b HGB) unterliegen, haben die nicht-finanzielle Erklärung entsprechend zu ergänzen. Die ursprünglich für die nachhaltige Ausrichtung der Finanzmärkte aufgestellte Regelung stellt Kriterien für ökologisch nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen auf. Diese Betätigungen, wie bspw. der

Betrieb von Produktionsanlagen, müssen dem Klimaschutz oder der Anpassung an den Klimawandel dienen, damit diese als nachhaltig klassifiziert werden. Das Erreichen weiterer Umweltziele ist in der Taxonomie vorgesehen, aber noch nicht im Detail beschrieben. Im Wesentlichen sind Unternehmen damit verpflichtet, für das Jahr 2021 anzugeben, wie viele ihrer Aktivitäten in Bereichen stattfanden, die von der Taxonomie abgedeckt sind. Für das Folgejahr müssen Unternehmen den Anteil der Aktivitäten, anhand von Kennzahlen wie Umsatz, Investitionen und operativer Ausgaben, angeben, die laut der Taxonomie ökologisch nachhaltig sind. Ziel der Taxonomie ist, die Finanzmärkte stärker zu nachhaltigen Investitionen und Finanzierungen zu bewegen.

Energiepreisentwicklung

Im Allgemeinen ist der Energieverbrauch in Deutschland im Geschäftsjahr 2021 insgesamt gestiegen. Während die Covid 19 Pandemie-Maßnahmen im Geschäftsjahr 2020 für einen deutlichen Rückgang der Nachfrage insbesondere nach Erdgas und Strom geführt haben, nähern sich die Verbrauchswerte wieder auf das Vor-Corona-Niveau zu. Der Stromverbrauch ist infolge der konjunkturellen Erholung um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Erdgasverbrauch ist um 3,9 % verglichen mit dem Vorjahreszeitraum angestiegen. Hierzu haben neben der konjunkturellen Erholung und dem damit verbundenen Mehrverbrauch der Industrie auch die kühleren Winter beigetragen. Im Geschäftsjahr 2021 liegen aus Sicht der EDG die Verbrauchswerte für Strom auf dem Niveau des Vorjahres, lediglich der Gasverbrauch hat aufgrund der relativ kalten Witterung zugenommen.

Der CO₂ Zertifikatspreis lag im Berichtsjahr im Jahresmittel bei rund 52 €/t CO₂ und damit mehr als doppelt so hoch wie im Jahr zuvor.

Eine Kombination unterschiedlicher Faktoren hatte im Geschäftsjahr 2021 die Energiepreise auf breiter Front steigen lassen. Hauptursache war ein knappes Erdgasangebot, das auf eine steigende Gasnachfrage traf. Hinzu kam der Anstieg der Großhandelspreise für Strom und Erdgas aufgrund gestiegener Kohle- und CO₂ Preise.

Der Anstieg von CO₂ Preisen ist eine politisch durchaus erwünschte Entwicklung. Verbraucher sollen dadurch zum Umstieg auf klimafreundlichere Technologien motiviert werden, bspw. auf Elektrofahrzeuge. Um zusätzliche Anreize für Emissionsminderungen zu schaffen, hatte unter anderem Deutschland bereits 2019 mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) die Grundlage für eine Bepreisung von CO₂ Emissionen im Gebäude- und Verkehrsbereich geschaffen.

Strompreise

Die Großhandelspreise für Strom sind im Geschäftsjahr 2021 auf den höchsten Stand seit 12 Jahren gestiegen. Wesentlicher Treiber für diesen Preisanstieg war die enge Verknüpfung von Strom- und Gasmarkt und somit der deutlich gestiegene Gaspreis. Ein weiterer Treiber waren die höheren Preise für CO₂ Emissionszertifikate infolge der verschärften Klimaschutzziele der EU sowie für fossile Brennstoffe ausgewirkt. Dementsprechend ist der durchschnittliche Strompreis für kleinere bis mittlere Industriebetriebe (ohne Stromsteuer) im Durchschnitt um rund 20 % höher als im Vorjahr. Hingegen haben die zeitversetzt wirkenden geringeren Stromgroßhandelspreise der Vorjahre bei leicht höheren Netznutzungsentgelten zu um ca. 1 % höheren Strompreisen für Privatkunden auf durchschnittlich 32,16 ct/kWh geführt.

In der Praxis zeigten sich erhebliche Unterschiede in Bezug auf den Anstieg der Stromgroßhandelspreise: Die durchschnittlichen Strompreise variierten im September 2021 in Europa zwischen 50 und 196 €/MWh. Im Oktober 2021 lag der Strompreis in Deutschland am Spotmarkt durchschnittlich bei rund 140 €/MWh und stieg im Verlauf des Dezembers, trotz der vergleichsweise günstigen Feiertage, auf 220 €/MWh im Durchschnitt an. In der Spitze wurde in Deutschland ein Tages-Base bei 431 €/MWh am 21.12.2021 gehandelt. Zum Vergleich lagen die Strompreise am Spotmarkt im Geschäftsjahr 2019 bei durchschnittlich 38 €/MWh.

Gaspreise

Auch die Großhandelspreise für Erdgas sind im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen und erreichten im Dezember 2021 Höchststände. Im Kurzfristhandel notierte Erdgas im Oktober 2021 in Deutschland bei durchschnittlich 91 €/MWh und damit über 80 €/MWh höher als im Jahresmittel 2020. Im Verlauf des Novembers 2021 schwankte der Preis im Kurzfristhandel zwischen 60 und 100 €/MWh. Am 21.12.2021 stieg der Preis auf bis zu 191 €/MWh im Maximum. Dies ist im Wesentlichen auf ein knappes Erdgasangebot bei steigender Erdgasnachfrage aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs nach den Corona Eindämmungsmaßnahmen, geopolitischer Spannungen sowie der kühlen Witterung zurückzuführen.

Leistungsindikatoren der Gesellschaft

Die EDG wird in den Konzernverbund der E.ON einbezogen, welche ihre Gesellschaften auf Unit-Ebene nach Kennzahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) steuert. Zur internen Steuerung und als Indikator für die Ertragskraft verwendet der E.ON Konzern ein um ergebnisneutrale (nicht operative) Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach IFRS.

Das bereinigte EBIT nach IFRS ist der zentrale Leistungsindikator für die EDG. Abweichungen zum Ergebnis nach Steuern nach HGB ergeben sich, abgesehen vom Zinsergebnis und Steuern, im Wesentlichen aufgrund der nach IFRS bereinigten ergebnisneutralen Effekte sowie unterschiedlicher Ansatz- und Bewertungsmethoden der Rechnungslegungswerke. Letztere sind insbesondere auf die Aktivierbarkeit von immateriellen Vermögensgegenständen, die Ermittlung von Pensionsrückstellungen und die Bewertung bestimmter Energielieferungsverträge zurückzuführen. Das prognostizierte bereinigte EBIT nach IFRS für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 205,7 Mio. €. Durch die Ausgliederung des B2B Large Geschäfts ist das aktuelle bereinigte EBIT nach IFRS nicht mit diesem Prognosewert vergleichbar. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird ein angepasster Prognosewert für das Geschäftsjahr 2021 (Pro-Forma) ermittelt. Der Prognosewert (Pro-Forma) für das Geschäftsjahr 2021 zeigt den Prognosewert 2021 unter Berücksichtigung der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts in die EPS.

Bei der EDG als Vertriebsgesellschaft steht der Kunde im Mittelpunkt. Dieses Ziel wird bei der EDG durch die Kundenanzahl gemessen. Kunden, die sowohl Strom als auch Gas von der EDG beziehen, werden bei jedem Energieträger als ein gesonderter Kunde gezählt. Im S2R Ressort wird die Leistung anhand der installierten Units gemessen.

Darüber hinaus nutzt EDG die Kennzahl Mitarbeiterkapazitäten (MAK). Die Kennzahl MAK gibt die Anzahl der Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an, d.h. bei der Ermittlung wird jeder Mitarbeiter nur in Höhe seines Beschäftigungsgrades erfasst. Für den Jahreswert MAK wird ein Durchschnitt über die entsprechenden Quartalswerte gebildet. Die prognostizierten MAK für das Geschäftsjahr 2021 betragen 2.893,1. Durch die Ausgliederung des B2B Large Geschäfts ist auch dieser MAK Wert nicht mit diesem Prognosewert vergleichbar, da die Beschäftigten im Rahmen der IGY Übernahme erst ab Oktober 2020 in die Berechnung eingeflossen sind. Der zugehörige Personalaufwand für die übergegangenen Mitarbeiter ist seit April 2020 in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird auch hier ein angepasster Prognosewert für das Geschäftsjahr 2021 (Pro-Forma) ermittelt.

Geschäftsentwicklung

Neben den bereits genannten legalen Veränderungen der EDG und der weiteren Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow war das Berichtsjahr 2021 durch die Implementierung des neuen ERP Systems S/4, die Weiterentwicklung der DSP, die Kundenmigrationen auf die DSP, die Übertragung der RWEST Beschaffungsverträge wie auch durch den starken Wettbewerbsdruck, die signifikant gestiegenen Beschaffungskosten und auch durch die verhältnismäßig kalten Winter geprägt.

Im Zuge der Übernahme der IGY, durch die E.ON, hat IGY ihren Teilbetrieb Retail Germany im Vorjahr auf die EDG übertragen. In Vollzug dieser Vereinbarung wurde das Konzernprojekt Explore Tomorrow ins Leben gerufen, das die Integration des Teilbetriebs Retail Germany in die EDG begleitet und bis zum 31. Dezember 2024 abgeschlossen sein soll. Das Konzernprojekt Explore Tomorrow sieht Personalanpassungsmaßnahmen vor, die sozialverträglich umgesetzt werden. Im Berichtsjahr haben 83 Mitarbeiter einen Aufhebungs-/Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschafts- (BQG) oder Vorruhestandsvertrag abgeschlossen. Aus der weiteren Umsetzung des Interessenausgleichs werden noch weitere erforderliche Personalabbauten in Höhe von 38 Mitarbeitern erwartet.

Das Geschäftsjahr 2021 brachte im B2C Segment diverse Herausforderungen mit sich. Die Covid-19 Pandemie hatte dabei weiterhin einen entscheidenden Einfluss auf das operative Geschäft. Einschränkungen bei der Neukundenakquise im Regional- und Direktvertrieb standen einem Mehrverbrauch aus gestiegener Homeoffice Tätigkeit privater Haushalte gegenüber. Des Weiteren hatten Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten im vierten Quartal Auswirkungen auf das Geschäftsgeschehen.

Bilanzkreisschließungen kleinerer und größerer Wettbewerber führten zu einem erheblichen Zulauf an Kunden in den Gebieten mit Grundversorgungsstatus. Kalte Temperaturen gegen Ende des Jahres bewirkten höhere Kosten für die Nachbeschaffung von Gas. Veränderte Kosten für Energiebeschaffung sowie regional angepasster Netzentgelte wurden in den Sparten Erdgas und Strom unterjährig über individuelle Preiserhöhungen und Preissenkungen weitergegeben. Nach einer vorübergehenden Reduzierung des Angebotes für Neukunden, werden mittlerweile wieder vielfache Tarifoptionen über diverse Kanäle angeboten. Neukunden- und Treueboni für Strom- und Gasprodukte unterstützen dabei die Kundengewinnung und Kundenbindung. Das Vorteilsprogramm E.ON Plus konnte unter dem Slogan bündelnlohnt sich weiter

ausgebaut werden. Dabei profitieren Kunden von der attraktiven Möglichkeit, Energieverträge kunden- und produktübergreifend zu bündeln und dafür dauerhaft Vorteile in Form eines Bonus zu genießen.

Das Ergebnis des B2B Segments ist im Berichtsjahr trotz erheblicher vertrieblicher Anstrengungen weiterhin signifikant durch Verluste aufgrund der im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Marktpreise und der insbesondere im vierten Quartal 2021 außergewöhnlich hohen Marktvolatilität geprägt. Zusätzlich wirkten Verluste aus in den Vorjahren für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommene Commodity Rückvermarktungen auf Termin, bedingt durch die Covid-19 Pandemie. Die Marktsituation konnte vertriebllich aber auch zu einer deutlichen Ausweitung der spezifischen Deckungsbeiträge, insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 genutzt werden. Zur weiteren Reduzierung des Mengenrisikos im Bereich Gas wurde im Geschäftsjahr 2021 ca. 6 TWh weniger Gasmengen kontrahiert als im Vorjahr, bei gleichzeitiger Steigerung des Deckungsbeitrages. Darüber hinaus hat EDG im Berichtsjahr 2021 durch den Aufbau von grünen Mengen aus Anlagen, die aus der EEG-Förderung auslaufen (sogenannte Ü20 Anlagen), erste Schritte der Dekarbonisierungsstrategie der EDG im Segment B2B unternommen, die im Geschäftsjahr 2022 weiter ausgebaut werden. Im Berichtsjahr wurden alle relevanten B2B Verträge erfolgreich aus den Altsystemen des ehemaligen Teilbetriebs Retail Germany in die Systeme der EDG migriert.

Im Jahresverlauf wurde das B2B Large Geschäft im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 324 UmwG i.V.m. § 613a BGB in die EPS ausgegliedert. Infolgedessen wurde im Oktober 2021 die Einstellung des Neugeschäfts mit Neu- und Bestandskunden beschlossen. Für die betroffenen Mitarbeiter wurde im Nachgang mit den Mitbestimmungsgremien ein Interessenausgleich und Sozialplan ausgehandelt.

Im Berichtsjahr konnte das Solargeschäft trotz des schwierigen Marktumfeldes (u.a. Knappheit von Installationskapazitäten, Materiallieferengpässe sowie steigende Materialpreise) aufgrund von Prozessoptimierungen die Anzahl der Photovoltaik-Installationen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Für eine stärkere regionale Präsenz und bessere Verfügbarkeit von Installationskapazitäten wurde eine weitere Niederlassung der Tochtergesellschaft HSL Laibacher GmbH, Wiesen (HSL) errichtet, welche das Geschäftswachstum insgesamt stärkte. Darüber hinaus wurde der Aufbau der E-Mobility Organisation innerhalb der EDG gestartet und das Angebot an E-Mobility Lösungen durch Bündelung von Solaranlage mit Wallbox und Nutzung bzw. Steuerung über App erweitert.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die EDG durch erfolgreiche Akquise und aufgrund einer hohen Kundenbindung zum 31.12.2021 insgesamt rund 8 Mio. Privat- und Geschäftskunden (Vorjahr 7,6 Kunden, davon 7,3 Mio. Privat- und Gewerbekunden und 0,3 Mio. Geschäftskunden) mit Strom und Gas versorgen.

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren und deren Prognosen*** stellen sich wie folgt dar:

Leistungsindikatoren	Prognose 2021 (Pro-Forma)**		Ist 2021**	Ist 2020	Prognose 2022**
	Prognose 2021*	Prognose 2021 (Pro-Forma)**			
Bereinigtes EBIT nach IFRS [Mio.]	205,7	204,0	205,6	106,1	279,6
MAK	2.893,1	2.820,1	2.437,5	2.872,2	2.261,9
Kundenanzahl (Strom / Gas) [Mio.]	7,4	7,4	8,0	7,6	7,7
Privatkunden- & Gewerbekunden	7,0	7,0	7,6	7,3	7,4
Geschäftskunden	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4
S2R (PV/LED)– Inst. Units [Tsd.]	2,7	2,7	1,7	1,4	2,3

* inkl. Berücksichtigung der Auswirkungen aus dem Konzernprojekt Explore Tomorrow, ohne Berücksichtigung der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts.

** inkl. Berücksichtigung der Auswirkungen aus dem Konzernprojekt Explore Tomorrow und inkl. Berücksichtigung der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts.

*** Prognosen stellen geschätzte Werte der Leistungsindikatoren je Geschäftsjahr laut Planung dar.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das bereinigte EBIT nach IFRS im Berichtsjahr auf 205,6 Mio. € (Vorjahr 106,1 Mio. €) deutlich angestiegen. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird der Istwert 2021 mit dem angepassten Prognosewert 2021 (Pro-Forma) verglichen. Der Prognosewert (Pro-Forma) des bereinigten EBIT nach IFRS beträgt für das Geschäftsjahr 2021 204,0 Mio. €. Das bereinigte EBIT nach IFRS der EDG liegt im Geschäftsjahr 2021 leicht über dem Prognosewert (Pro-Forma) für das Geschäftsjahr 2021. Die negativen Effekte aus den gestiegenen Großhandelspreisen für Strom/Gas, konnten durch Synergieeffekte und Kosteneinsparungen im Rahmen des Konzernprojekts Explore Tomorrow wie auch im Vergleich zum Vorjahr durch niedrigere Abschreibungen abgefedert werden. Die MAK in Höhe von 2.437,5 liegen im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter dem Prognosewert (Pro-Forma) in Höhe von 2.820,1. Die geringeren MAKs sind auf die schnellere Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow zurückzuführen. Die Kundenzahlen in Höhe von 8,0 Mio. (Vorjahr 7,6 Mio. Kunden) liegen im Geschäftsjahr 2021 deutlich über dem Prognosewert (Pro-Forma) in Höhe von 7,4 Mio. Die gestiegenen Kundenzahlen im B2C Segment ergeben sich aus Akquisemaßnahmen und Kundenbindungsprogrammen sowie aus dem Kundenzulauf im Grundversorgungsgebiet. Die installierten Units in Bezug auf S2R in Höhe von 1,7 Tsd. Units liegen im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter dem Prognosewert (Pro-Forma) in Höhe von 2,7 Tsd. Die Abweichung in Höhe von 1 Tsd. Units resultiert im Wesentlichen (0,9 Tsd. Units) aus den Photovoltaik-Produkten, die sich im Wesentlichen aus der Knappheit an Installationskapazitäten auf dem Markt ergibt. Ferner wirkten sich im Berichtsjahr krankheitsbedingte Ausfälle, Terminverschiebungen und Materiallieferengpässe, Covid-19 Pandemiebedingt, negativ aus. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der installierten Units bzgl. des Solargeschäfts jedoch deutlich gesteigert werden.

Ertragslage nach HGB

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2021	2020	Veränderung
Umsatzerlöse	13.834,9	13.840,0	-5,1
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1,6	-0,7	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	221,8	367,4	-145,6
Materialaufwand	-12.817,5	-12.932,9	115,4
Rohergebnis	1.240,8	1.273,8	-33,0
Personalaufwand	-267,9	-304,9	37,0
Abschreibungen	-18,3	-40,1	21,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-763,6	-783,0	19,4
Finanzergebnis	-89,3	4,6	-93,8
Ergebnis vor Steuern	101,8	150,4	-48,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68,5	59,0	9,5
Ergebnis nach Steuern	170,3	209,4	-39,1
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-170,3	-209,4	39,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-	-

Die Umsatzerlöse der EDG beinhalten sonstige Umsatzerlöse, die sich bspw. aus dem Verkauf von Photovoltaikprodukten, Erlösen aus dem Wassergeschäft und Weiterberechnungen von Dienstleistungen ergeben. Der Großteil der Umsatzerlöse ergibt sich jedoch aus dem Strom- und Gasverkauf. Die EDG verkaufte im Geschäftsjahr 2021 rund 91,7 TWh Strom und 118,9 TWh Gas. Damit nimmt die Gesellschaft eine zentrale Position im deutschen Energievertrieb ein.

Absatz der EDG	Strom in TWh		Gas in TWh	
	2021	2020	2021	2020
Endkundenabsatz der EDG	32,7	61,2	42,2	51,0

Absatz der EDG	Strom in TWh		Gas in TWh	
	2021	2020	2021	2020
Verkauf & Service B2C	17,5	16,1	24,6	19,5
Verkauf & Service B2B	15,2	45,1	17,6	31,5
Sonstige Absatzgeschäfte (i.W. Energiebörse, große Marktpartner)	59,0	80,2	76,7	52,8
Gesamter Absatz der EDG	91,7	141,4	118,9	103,8

Die Energiebilanz der EDG setzt sich aus Lieferungen an Endkunden und sonstigen Absatzgeschäften zusammen. Hierbei sind im Endkundenabsatz Verkäufe an B2C- und B2B-Kunden enthalten. Die Absatzmengen im Gasbereich sowohl an Privatkunden als auch an der Energiebörse wurden deutlich gesteigert. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Absatzmengen an die Geschäftskunden aus, sowie im Strombereich an große Marktpartner und der Energiebörse.

Das Ergebnis nach Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um 39,2 Mio. € auf 170,3 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ergibt sich aus dem gesunkenen Rohergebnis. Die Umsatzerlöse in Höhe von 13.834,9 Mio. € sind auf Vorjahresniveau. Aufgrund der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts an die EPS haben sich die Umsatzerlöse um 5.196,5 Mio. € reduziert. Weiterhin wirkten sich der Rückgang der Gasabsatzmengen an die Geschäftskunden aufgrund von Änderungen im Kundenportfolio und der Rückgang des Stromabsatzes aus dem Portfoliomanagement aus. Gegenläufig wirkte der deutliche witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse im Gasbereich durch höhere Absatzmengen sowohl an Privatkunden als auch an der Energiebörse. Der Kundenzulauf in den Grundversorgungsgebieten aufgrund von Bilanzkreisschließungen wirkten sich zusätzlich positiv auf die Umsatzerlöse aus. Des Weiteren ist zu beachten, dass EDG, abweichend zum Vorjahr, im Berichtsjahr Umsatzerlöse den ehemaligen IGY-Teilbetrieb Retail Germany Sales betreffen im gesamten Geschäftsjahr ausweist. Die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich daraus, dass im Vorjahr noch Erträge aus dem Verkauf der Heizstromgesellschaften in Höhe von 164,9 Mio. € enthalten waren. Der Materialaufwand liegt auf Vorjahresniveau. Der Materialaufwand hat sich aufgrund der EPS Ausgliederung um 5.225,5 Mio. € verringert. Gegenläufig wirken die höheren Materialaufwendungen aus Energienachbeschaffungen aufgrund der kälteren Witterung und des Kundenzulaufs, die nur zu höheren Beschaffungspreisen möglich waren. Des Weiteren ist auch hier zu beachten, dass der EDG erst im Berichtsjahr die Materialaufwendungen den Teilbetrieb Retail betreffend über das gesamte Kalenderjahr zugerechnet wurden.

Im Zuge der weiteren Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow reduzierten sich auch die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Daneben waren im Vorjahr auch noch Abschreibungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von 20,4 Mio. € enthalten. Positiv wirkte zudem die Ausweitung der Nutzungsdauer der DSP von 7 auf 10 Jahre, woraus sich im Berichtsjahr geringere Abschreibungen ergaben.

Zum anderen reduzierte sich das Finanzergebnis aufgrund von Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 37,0 Mio. € (Vorjahr Erträge in Höhe von 24,2 Mio. € und Verluste in Höhe von 7,9 Mio. €) sowie aufgrund von höheren Zinsen und ähnliche Aufwendungen insbesondere aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 49,6 Mio. € (Vorjahr 23,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Ertrag aus der Steuerumlage in Höhe von 68,4 Mio. €, der sich maßgeblich durch die laufenden Abschreibungen eines nur steuerbilanziell erfassten Firmenwertes sowie aus nur steuerlichen Sonderabschreibungen für digitale Wirtschaftsgüter ergibt.

Aufgrund des seit dem 01.01.2015 bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags mit der EDH wird der Gewinn des Berichtsjahres in Höhe von 170,3 Mio. € vollständig an die EDH abgeführt.

Bereinigtes EBIT nach IFRS

Zur internen Steuerung und als Indikator für die Ertragskraft verwendet der E.ON Konzern ein um ergebnisneutrale Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT nach IFRS).

Das bereinigte EBIT nach IFRS ermittelt sich wie folgt:

in Mio. €	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2020
Handelsrechtliches Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	170,3	209,4
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern gem. handelsrechtlicher Gewinn- und Verlustrechnung	-68,5	-59,0
+ Zinsergebnis IFRS	12,1	-4,8
+ Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Rechnungslegungsvorschriften (HGB vs. IFRS) und nach IFRS bereinigte ergebnisneutrale Effekte	91,7	-39,5
Bereinigtes EBIT nach IFRS	205,6	106,1

Unterschiede zum HGB Ergebnis ergeben sich aus Bewertungsunterschieden zwischen HGB und IFRS, wie bspw. aus Zinseffekten für die Pensionsrückstellungen, aus den Bilanzierungsstandards IFRS 9 (Markt to Market Bewertung) und IFRS 15, aus der Aktivierung von IT-Aufwendungen, die nur nach IFRS erfolgt, sowie aus bereinigten ergebnisneutralen Effekten. Das bereinigte EBIT nach IFRS liegt über dem HGB Ergebnis vor Steuern. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Konzernprojekt Explore Tomorrow in Höhe von 75,8 Mio. € ergebnisneutral erfasst wurden und daher im bereinigten Ergebnis nach IFRS nicht ergebnismindernd wirkten.

Finanzlage nach HGB

Der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital betrug zum 31.12.2021 86,9 % (Vorjahr: 83,3%).

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich nachfolgende finanzielle Entwicklung:

in Mio. €	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2020
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	72,0	414,4
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-80,3	164,2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-76,3	-29,7
Zahlungswirksame Veränderung	-84,6	548,9

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 72,0 Mio. € resultiert aus dem um die nicht cash-wirksamen Erträge und Aufwendungen sowie um die Rückstellungsveränderungen bereinigten Ergebnis in Höhe von 140,3 Mio. €. Entgegen wirkten die Mittelabflüsse im Working Capital in Höhe von 68,3 Mio. €.

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 80,3 Mio. € ergibt sich zum einen aus den getätigten Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 65,4 Mio. €. Zum anderen gab es zahlungswirksame Veränderungen im Deckungsvermögen für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 28,9 Mio. € und Zahlungen im Rahmen des Futures-Handels in Höhe von 198,7 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Rückzahlung der Termingeldanlage durch die EDH in Höhe von 200,0 Mio. € sowie die Zuflüsse aus der Ergebnisabführung 2020 der eprimo (24,2 Mio. €).

Der negative Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 76,3 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der Ergebnisabführung abzüglich Steuerumlage in Höhe von 54,4 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2020 an die EDH in Höhe von 155,0 Mio. €. Gegenläufig wirkten die Effekte aus dem Futures-Handel (60,8 Mio. €).

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Cash-Pooling der E.ON eingebunden und verfügt über ausreichend liquide Mittel, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Die der Cash Flow-Rechnung zugrunde gelegten Finanzmittel setzen sich aus 2,6 Mio. € (Vorjahr 6,2 Mio. €) liquiden Mitteln und 1.893,1 Mio. € (Vorjahr 1.972,0 Mio. €) Cash-Pooling-Forderungen gegen E.ON zusammen.

Vermögenslage nach HGB

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2021	31.12.2020 (Pro-Forma)*	31.12.2020	Veränderung
Anlagevermögen	275,2	432,1	432,6	-156,8
Umlaufvermögen	4.607,6	3.047,9	3.560,9	1.559,7
Rechnungsabgrenzungsposten	320,3	61,4	61,4	258,9
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	14,1	13,5	13,5	0,6
Aktiva	5.217,3	3.554,9	4.068,4	1.662,4
Eigenkapital	681,2	681,2	681,2	-
Rückstellungen	1.438,6	1.792,8	1.803,9	-354,2
Verbindlichkeiten	2.784,4	1.053,1	1.555,5	1.731,3
Rechnungsabgrenzungsposten	313,1	27,8	27,8	285,3
Passiva	5.217,3	3.554,9	4.068,4	1.662,4

*Als Pro-Forma werden diejenigen Beträge ausgewiesen, welche sich fiktiv unter Berücksichtigung der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts im Vorjahr ergeben hätten.

Die Bilanzsumme weist im Berichtsjahr einen Anstieg um 1.662,4 Mio. € auf.

Das Anlagevermögen verringerte sich um 156,8 Mio. € aufgrund des Vermögensabgangs in den Finanzanlagen in Höhe von 176,7 Mio. €. Die Reduktion ergibt sich im Wesentlichen aus der Begleichung der Ausleihung gegen den Gesellschafter EDH in Höhe von 200,0 Mio. €. Gegenläufig wirkte hier die Erhöhung der Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von 20,8 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der Beteiligung an der E.ON Energie Österreich GmbH (100%), Wien (EAT), in Höhe von 10,0 Mio. €. Ferner wurden 7,3 Mio. € in die Kapitalrücklage der Charge-ON GmbH, Essen (CON), für IT-Investitionen im Zusammenhang mit dem E-Mobility Geschäft, eingezahlt. Zum weiteren Ausbau des Solargeschäfts wurden 3,2 Mio. € in die Kapitalrücklage der HSL Laibacher GmbH, Wiesen (HSL), geleistet. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr aufgrund der Weiterentwicklung des DSP um 27,8 Mio. € erhöht.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens in Höhe von 1.559,7 Mio. € ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Vorräte und Forderungen begründet. Die Vorräte sind in Höhe von 203,0 Mio. € insbesondere aufgrund des erstmaligen Ansatzes der entgeltlich erworbenen Emissionszertifikate im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) in Höhe von 181,6 Mio. € gestiegen. Die Forderungen erhöhten sich um 834,0 Mio. € und ergeben sich im Wesentlichen aus dem umsatzbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Gasbereich in Höhe von 421,5 Mio. €. Auch die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichnen einen Anstieg in Höhe von 412,5 Mio. €. Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist dadurch begründet, dass die EDG nun in die zentrale Beschaffungseinheit der EEM angeschlossen ist und zum Stichtag Forderungen gegenüber der EEM aus der Rückvermarktung bestanden.

Die Eigenkapitalquote belief sich am 31.12.2021 auf 13,1 % (Vorjahr 16,7 %) und weist damit im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung um 3,6 Prozentpunkte auf. Der Rückgang liegt in den angestiegenen Verbindlichkeiten und damit auch in der Bilanzsumme bei unverändertem Eigenkapital begründet. Die Erhöhung der Passiva liegt im Wesentlichen in den höheren Verbindlichkeiten (+1.731,3 Mio. €) und höheren Rechnungsabgrenzungsposten (+285,3 Mio. €) begründet.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.212,3 Mio. € (Vorjahr 1.619,3 Mio. €) haben sich im Berichtsjahr um 407,0 Mio. € reduziert. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der Rückstellungen für Energiebezug in Höhe von 129,1 Mio. € sowie für ausstehende Rechnungen in Höhe von 561,2 Mio. €. Gegenläufig wirkt die neu gebildete Rückstellung für CO₂ Zertifikate gemäß BEHG in Höhe von 185,0 Mio. €. Auch die Rückstellungen im Personalbereich sind um insgesamt 50,8 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich zum einen aus der weiteren Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow und zum anderen aus der Einstellung des B2B Large Geschäfts.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 2.784,4 Mio. € (Vorjahr 1.555,5 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.668,9 Mio. € sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen in Höhe von 729,4 Mio. €. Aufgrund der stark gestiegenen Beschaffungspreise ergab sich ein Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 509,7 Mio. €. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 897,8 Mio. €. Dieser Anstieg liegt auch zum einen in den gestiegenen Beschaffungspreisen und zum anderen aufgrund der Erfassung der Eingangsrechnungen in Verbindlichkeiten, anstatt wie im Vorjahr in Rückstellungen begründet. Zusätzlich erhöhte sich die Verbindlichkeit gegenüber der EEM aufgrund der Einbindung der EDG an die zentrale Beschaffungseinheit der EEM.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen im Berichtsjahr um 168,8 Mio. € zurück, da sich insbesondere die Verbindlichkeiten im Rahmen sozialer Sicherheit um 47,5 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus nicht zugeordneten Kundenzahlungen um 42,7 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Steuern um 41,7 Mio. € wie auch die Verbindlichkeiten aus Margining um 34,1 Mio. € reduzierten.

Der Rechnungsabgrenzungsposten ist aufgrund erhaltener Zahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten für zukünftige Jahre um 285,3 Mio. € gestiegen.

Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2021 verlief hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die EDG insgesamt zufriedenstellend. Bei robusten Umsatzerlösen in Höhe von 13.834,9 Mio. € und Rohüberschuss in Höhe von 1.240,8 Mio. € wurde ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 170,3 Mio. € erwirtschaftet. Trotz preislicher Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten in der zweiten Jahreshälfte und fortbestehenden Pandemiefeld konnte eine relativ stabile Ergebnislage verzeichnet werden. Mit der weiteren Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow, Portfoliooptimierungen sowie verstärkter Digitalisierung und dem Ausbau von Kundenlösungen wurde darüber hinaus im abgelaufenen Geschäftsjahr die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Geschäftstätigkeit gelegt.

Mitarbeiter [1]

Das Geschäftsjahr 2021 war in personalwirtschaftlicher Sicht geprägt durch das Konzernprojekt Explore Tomorrow.

1) Lediglich der leichteren Lesbarkeit halber wird hier und im Folgenden nur die männliche Form gewählt. Dadurch sollen Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen werden.

Konzernprojekt Explore Tomorrow

Die Organisationsstrukturen der EDG wurden gemäß dem im September 2020 abgeschlossenem Interessenausgleich zum 01.01.2021 angepasst und Abläufe neu organisiert. Im Anschluss wurden durch zusätzliche Maßnahmen Tätigkeiten vereinfacht, verändert, ausgelagert und eingestellt. Diese Veränderungen wurden und werden mit Stellenabbau, Stellenverlagerungen und Standortkonsolidierungen umgesetzt. Die Herausforderungen des Vertriebsgeschäfts machen es zudem erforderlich, von bereits vorhandenen agilen Arbeitsmethoden und -strukturen noch intensiver Gebrauch zu machen und diese auf geeignete Bereiche der EDG zu erstrecken.

Der Personalabbau erfolgt sozialverträglich und ergibt sich insbesondere aus der Reduktion von Doppelarbeiten, Realisierung von Effizienzpotenzialen durch optimierte Prozesse bzw. Automatisierung, der Beendigung dauerhaft unwirtschaftlicher Geschäftsaktivitäten sowie Outsourcing. Zur Unterstützung des Personalabbaus wurden im Geschäftsjahr 2020 zwei Sprinterphasen durchgeführt (01.03.2020 bis 30.06.2020 bei EDG und vom 17.02.2020 bis 30.06.2020 bei dem nun mit EDG verschmolzenen Teilbetrieb Retail Germany). Im Rahmen dieser Sprinterphasen haben 147 Mitarbeiter der EDG und 449 Mitarbeiter des mit EDG im Vorjahr verschmolzenen Teilbetrieb Retail Germany einen Aufhebungs-/BQG- oder Vorruhestandsvertrag abgeschlossen. Darüber hinaus sollen weitere 40 Stellen reduziert werden.

Ausgliederung B2B Large Geschäft (Projekt Rosebud)

Im Rahmen der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts wurde das Großkunden- und Weiterverteilungsgeschäft der EDG, einschließlich Overhead- und Energy-Markets Funktionen, zum 02.08.2021 auf die EPS übertragen.

Im Interessenausgleich Projekt Rosebud vom 05.03.2021 wurde die sogenannte Startorganisation der EPS zum 02.08.2021 festgelegt sowie Maßnahmen (Stellenauf- und abbau sowie Stellenverlagerungen) zur Erreichung der sogenannten Zielorganisation der EPS zum 31.12.2024 beschrieben. Im Zuge der Neuausrichtung des E.ON Konzerns soll das B2B Large Geschäft nunmehr sukzessive bis Mitte 2025 nahezu vollständig eingestellt werden. In der EPS verbleiben jedoch u.a. langfristige Strombeschaffungs- und Absatzverträge mit einer Laufzeit bis 2037.

EDG und EPS haben den Gesamtbetriebsrat über die geplanten Maßnahmen unterrichtet. Im Rahmen der Interessenausgleichsverhandlungen haben sich die Parteien über die Gründe, die weiteren Einzelheiten sowie die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen ausgetauscht.

Aus- und Weiterbildung

Bei der EDG hat die Mitarbeiteraus- und -weiterbildung einen hohen Stellenwert. Vor dem Hintergrund wird das Fortbildungsangebot ständig an die sich ändernden Markt- und Kundenanforderungen angepasst. Insbesondere für die Themen Digitalisierung und agiles Arbeiten werden zahlreiche Angebote zur Kompetenzsteigerung der Mitarbeiter angeboten. Im Rahmen der Nachwuchssicherung bildet die EDG weiterhin aus.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Die EDG legt hohen Wert auf Arbeitssicherheit sowie Gesundheitsmanagement und leistet entsprechende Präventionsarbeit. Durch die Herausforderungen der Covid-19 Pandemie und der überwiegenden Tätigkeit im Homeoffice lagen die Schwerpunkte im Gesundheitsmanagement vor allem im Bereich der Ergonomie sowie der Prävention psychischer Erkrankungen/Mental Health. Bei der EDG ereigneten sich im Berichtsjahr keine meldepflichtigen Unfälle, keine Arbeitsunfälle, keine Wegeunfälle und keine meldepflichtigen Sport- und sonstigen Unfälle.

Altersvorsorge

Die betriebliche Altersvorsorge ist durch Fondsanlagen, die an einen Treuhänder sicherungsübereignet sind, gedeckt. Das jährliche Dotierungsvolumen für die EDG wird zentral vom Finanzbereich der E.ON unter Berücksichtigung der Deckungsquote individuell für jede Gesellschaft ermittelt mit dem Ziel, die Deckungsquote im Konzern für die am Contractual Trust Arrangement (CTA) teilnehmenden Gesellschaften möglichst einheitlich zu gestalten.

Belegschaftszahlen

Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2021 gehörten zur Gesamtbelegschaft der EDG 2.437,5 MAK. Aufgrund der Mitarbeiteraustritte im Rahmen des Konzernprojekts Explore Tomorrow wie auch aufgrund der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts in die EPS liegt der Wert deutlich unter dem Jahresendwert 2020 (2.872,2 MAK).

Prognose

Im Geschäftsjahr 2022 liegen die Schwerpunkte der EDG vor dem Hintergrund des starken Wettbewerbs im Strom- und Gasmarkt, des hohen Preisniveaus und der Veränderungen im Energiesektor, bspw. mögliches Re-Design der Energiemarktmechanismen o.ä., auf der Entwicklung von neuen Ansätzen zur Risikomitigation angesichts der hohen Marktverwerfungen sowie zur weiteren Stärkung der Kundenorientierung/-bindung, dem Ausbau des Geschäfts mit Kundenlösungen sowie auf der Implementierung des Konzernprojekts Edison. Das Konzernprojekt Edison beinhaltet zum einen die Umsetzung von Wachstumsthemen im Kontext der Energiewende, wie der Ausbau des Solar- und E-Mobility-Geschäfts, die Reduktion von Emissionen und das Treiben digitaler Lösungen. Im Strom- und Gas-Liefergeschäft sollen weitreichende Prozessoptimierungen mit deutlich positiver Ergebniswirkung erzielt werden. Auch der Ökoanteil im Energieportfolio soll sukzessiv erhöht werden. Das Thema Nachhaltigkeit steht im Fokus und soll in der Strategie und allen Bereichen des Unternehmens u.a. mit Blick auf die Dekarbonisierung des Kundenportfolios verankert werden. Die Prozesse werden mithilfe von Automation und Digitalisierung vereinheitlicht, vereinfacht und sollen vollständig auf den Kunden ausgerichtet werden. Hier setzt das Projekt End to End Customer Engagement (E2E CE) an, das den Transformationsprozess hin zu einer cross-funktionalen und agilen Ablauforganisation entlang des Kundenlebenszyklus beinhaltet. Dies umfasst innovative Formen der internen Zusammenarbeit in sogenannten Excellence Rooms.

Im Segment B2B liegt der Fokus auf dem Mittelstand, für den der Energieeinkauf und Service zunehmend digital, einfach und flexibel gestaltet werden soll. Dafür soll im Geschäftsjahr 2022 ein rein webbasiertes Self-Service Tool eingeführt werden. Auch hierbei wird die Dekarbonisierungsstrategie im kommenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Weitere operative Schwerpunkte liegen auf der Weiterentwicklung der DSP sowie auf der Weiterentwicklung des E-Mobility- und des Solargeschäfts.

Für das E-Mobility Geschäft ist im Geschäftsjahr 2022 ein weiterer Ausbau mit deutlicher Skalierung auf 19.000 Wallboxen im B2C Segment (bislang 5.200 Wallboxen im Berichtsjahr 2021) geplant.

Der Ausblick für das Solargeschäft im Geschäftsjahr 2022 ist positiv. Im Berichtsjahr konnten durch Prozessoptimierungen in den einzelnen Solar-Geschäftseinheiten Performancesteigerungen und Kostensenkungen erzielt werden. Dies legt für das kommende Geschäftsjahr 2022 die Grundlage für eine weiterhin positive Entwicklung und Skalierung des Solargeschäfts sowohl im B2B-Projektgeschäft als auch in Bezug auf das Segment B2C. Im Geschäftsjahr 2022 sollen für das Solargeschäft insgesamt 2,3 Tsd. Units installiert werden.

Im Geschäftsjahr 2022 wird die sukzessive Kundenmigration auf die DSP fortgeführt. Zudem wird die DSP weiterentwickelt, um den vielfältigen und sich schnell ändernden Anforderungen am Markt wie auch der EDG intern gerecht zu werden und profitables Wachstum und weitere Synergien realisieren zu können.

Die EDG rechnet im Geschäftsjahr 2022 mit einem bereinigten EBIT nach IFRS in Höhe von 279,6 Mio. €, welches deutlich über dem bereinigten EBIT nach IFRS für das Geschäftsjahr 2021 liegt. Hierbei werden sich die Umsatzen des Konzernprojekts Edison und des Projekts E2E CE wie auch der Ausbau des Geschäfts mit Energielösungen und die Weiterentwicklung der DSP positiv auswirken. Die Gesellschaft geht davon aus, im Geschäftsjahr 2022 rund 7,7 Mio. Kunden mit Strom und Gas zu versorgen. Unter Berücksichtigung der weiteren Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow rechnet die EDG zum Jahresende 2022 mit 2.261,9 MAK.

Risiko- und Chancenbericht

Damit bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig angemessene Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen werden können, hat EDG ein Risikofrüherkennungssystem implementiert, das über die für eine GmbH geltenden gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Das Risikofrüherkennungssystem ist in das Enterprise Risk Management der E.ON eingebunden und erfolgt nach den konzerninternen Vorgaben, die auch die Erfassung von Chancen beinhaltet.

Wir berichten hier in den vom Konzern vorgegebenen Risikokategorien

- „Rechtliche und regulatorische Risiken“
- „Operative und IT-Risiken“
- „Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE), Human Resources und Sonstiges“
- „Marktrisiken“
- „Strategische Risiken“
- „Finanz- und Treasury-Risiken“

Die Thematik Environment, Social und Governance (ESG) wird als mögliche Ursache bei der Betrachtung von Chancen und Risiken berücksichtigt.

Eine Klassifizierung der Risiken erfolgt in den nachfolgend dargestellten Wertklassen des E.ON Konzerns für die Risiken und Chancen, die eindeutig quantifiziert werden können und eine Eintrittswahrscheinlichkeit größer 5 % haben. Risiken mit sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten unter 5 % (Tail-Events) werden nicht in dieser Klassifizierung dargestellt. Auf wesentliche Tail-Event-Risiken wird in den folgenden Abschnitten zu den einzelnen Risikokategorien kurz eingegangen.

Wertklassen

niedrig

x < 10 Mio €

moderat	10 Mio € ≤ x < 50 Mio €
mittel	50 Mio € ≤ x < 200 Mio €
wesentlich	200 Mio € ≤ x < 1 Mrd €
hoch	x ≥ 1 Mrd €

Generelle Risikosituation

Die untenstehende Tabelle zeigt die durchschnittliche jährliche Risikoposition (aggregierte Risikoverteilung) über den Mittelfristplanungszeitraum für alle quantitativen Chancen und Risiken (ohne Tail-Events) je Risikokategorie, basierend auf der finanziellen Steuerungskennzahl bereinigtes EBIT:

Risikopositionen

Risikokategorie	Worst Case (Risiko, 5%-Quantil)	Best Case (Chance, 95 %-Quantil)
Rechtliche und regulatorische Risiken	moderat	moderat
Operative und IT-Risiken	niedrig	niedrig
Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (HSE), Human Resources und Sonstiges	niedrig	niedrig
Marktrisiken	mittel	mittel
Strategische Risiken	niedrig	niedrig
Finanz- und Treasury-Risiken	niedrig	niedrig

Die für die EDG signifikanteste Risikoposition befindet sich in der Kategorie Marktrisiken. Es ergibt sich auf Basis der Wertklassen des E.ON-Konzerns für die EDG eine Gesamtrisikoposition von mittlerer Natur.

Im zweiten Halbjahr des Jahres 2021 wurde die Risikosituation der EDG durch stark gestiegene Marktpreise und einer höheren Nachfrage beeinflusst. Letztere wurde durch Kaltwetterperioden und dem Kundenzufluss bei der EDG durch den Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt ausgelöst.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben sich einzelne Risiken in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten und datenschutzrechtlichen Sachverhalten sowie des sich stetig ändernden gesetzlichen Rahmens, beispielsweise aufgrund der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Klagen und behördliche Verfahren, unter anderem wegen Preiserhöhungen sowie um Einzelverfahren, die Schadenersatz- und Preisanpassungsansprüche in laufenden Energielieferverträgen zum Inhalt haben. In einem weiteren Einzelverfahren hat EDG eine mit ihr verbundene Konzerngesellschaft von Schadenersatzansprüchen eines Energieversorgungsunternehmens im Zusammenhang mit verweigerten Kundenübergaben freigestellt.

Die Verfahren können sich auf die Feststellung der Unwirksamkeit von Preisanpassungsklauseln sowie der Unwirksamkeit von Preisanpassungen aus formalen Gründen beziehen und die Rückforderung von vereinnahmten Erhöhungsbeträgen der vergangenen Jahre bei Sondervertragskunden und in der Grundversorgung miteinschließen.

Dies betraf insbesondere Klagen von Verbraucherzentralen, die sich daneben auf die Wirksamkeit sonstiger Allgemeiner Vertragsbedingungen bzw. die Anwendung von gesetzlich geregelten Formvorschriften aus dem Energiewirtschaftsgesetz beziehen wie auch Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung der Regeln zur Weitergabe der Covid 19 Pandemie-bedingten zeitweisen Umsatzsteuersenkung durch die Energieversorgungsunternehmen. Das Risiko aus dieser Thematik ist im Risikofrüherkennungssystem als Tail-Event abgebildet.

Zur Reduzierung der Risiken beobachtet die Gesellschaft kontinuierlich die laufende Rechtsprechung und Gesetzgebung und passt die relevanten Vertragsklauseln regelmäßig an die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung an.

Die Gesellschaft steht in einem harten vertrieblichen Wettbewerb mit anderen Energielieferanten. Aggressive Vertriebsmaßnahmen können zum Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen werden. Die Gesellschaft überwacht die von ihr zu Akquisiezwecken eingesetzten Dienstleister. Generell greifen bei der Überwachung unserer Vertriebspartner/Dienstleister die bestehenden Qualitätsstandards (Handelsvertreterkonzept, Beschwerdemanagement, Vor-Ort-Besuche, Review-Gespräche etc.) bzw. die geltenden Konzernvorgaben und die gültigen Vertriebspartnerverträge. Der Fraud-Präventionsmonitor ist weiterhin ein wichtiger Baustein zur Überwachung bzw. Erkennung von Fraud-Fällen als Teil des internen Kontrollsystems.

Chancen ergeben sich in dieser Risikokategorie im Wesentlichen aus dem für die EDG positiven Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und den damit verbundenen positiven Auswirkungen auf das bereinigte EBIT durch Auflösung von Rückstellungen.

Weitere Risiken resultieren aus den regulatorischen Vorgaben und deren Veränderungen, aktuell die Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts [Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency (REMIT), European Market Infrastructure Regulation (EMIR), Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) sowie Market Abuse Regulation (MAR)]. Um dem Risikopotential angemessen Rechnung zu tragen, wird die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben regelmäßig überprüft. Außerdem verfolgt die EDG in Zusammenarbeit mit der E.ON die weiteren gesetzgeberischen Entwicklungen und prüft den daraus resultierenden Handlungsbedarf. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2021 mit der E.ON eine PowerBI IT-Lösung für das MAR-Reporting aufgebaut. Für das Kalenderjahr 2021 hat die EDG von der Ausnahmeregelung bei Nebentätigkeiten im Rahmen der jährlichen Meldungen gemäß Art. 2 Abs. 1 (j) (i) und (ii) der Richtlinie 2004/39/EG über MiFID II an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen Gebrauch gemacht. Die handelsspezifische Compliance gemäß REMIT und EMIR erfolgt durch erprobte und geprüfte Prozesse und Regelungen. Im Back Office der EEM wird auch das regulatorische Reporting für die Energiebeschaffung durchgeführt. Die Einhaltung der Verbote von Marktmanipulation und Insiderhandel gemäß REMIT bzw. MAR wird durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter im Handel und in handelsnahen Funktionsbereichen gewährleistet.

Die Gesamtrisiko- und Chancenposition in dieser Kategorie war zum Stichtag moderat.

Operative und IT-Risiken

Es besteht das Risiko, dass Aufgaben infolge von nicht mehr verfügbarer Infrastruktur (IT-Systeme, Gebäude) nicht mehr erfüllt werden können. Als Gegenmaßnahme betreibt die EDG ein Business Continuity Management. Das Business Continuity Management hat zum Ziel die EDG vor ernsthaften Schäden und Verlusten, die mit dem Ausfall kritischer Prozesse einhergehen können, zu schützen. Es soll möglichen Unterbrechungen der Prozessabläufe entgegenwirken und eine zeitliche Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs in Störfällen sicherstellen.

Zu Risiken in den an Konzerngesellschaften ausgelagerten Prozessen im Bereich IT-Systembetrieb und -pflege, Abrechnung sowie Buchhaltung findet regelmäßig eine Abstimmung mit den Dienstleistungsunternehmen statt. Weiterhin wird jährlich eine Bestätigung des Managements dieser Konzerngesellschaften hinsichtlich der Wirksamkeit des in den Dienstleistungsprozessen implementierten internen Kontrollsystems abgegeben.

Hinsichtlich der genutzten Informationstechnologien steht die Cyber Security bzw. IT-Sicherheit im Vordergrund des E.ON-Konzerns, die den Schutz aller Bestandteile eines IT-Systems vor unbefugtem Zugriff, Manipulationen oder Diebstahl beschreibt. Demnach werden alle Teilsysteme, mit denen Informationen verarbeitet, genutzt und gespeichert werden, geschützt. Eine Schutzmaßnahme des E.ON-Konzerns bildet das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS), um Informationssicherheit systemübergreifend nachhaltig zu definieren, umzusetzen, zu kontrollieren, aufrecht zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern. Das ISMS wirkte sich insgesamt zu Gunsten des Datenschutzes aus. Ein Beispiel ist das Cyber Emergency Response Team (CERT), welches Bedrohungsszenarien beobachtet und eventuelle Datenschutzverstöße an die jeweiligen Datenschutzbeauftragten meldet.

Die operative und strategische Steuerung durch die EDG ist maßgeblich abhängig von einer komplexen IT. Die marktgerechte und technologische Weiterentwicklung der IT-Systeme und die Sicherstellung des Betriebs der Systeme erfolgt durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter aus der internen Unit Digital Technology sowie verbundener Unternehmen und wird durch externe Spezialisten mit entsprechendem Wissen unterstützt. EDG achtet dabei auf die Umsetzung und Einhaltung der

Richtlinien und Anweisungen zur IT-Sicherheit. Mit den verbundenen Unternehmen wurden diese Anforderungen für den Betrieb der relevanten Systeme entsprechende Service Level Agreements abgeschlossen.

Mit der DSP wird maßgeblich die neue Systemlandschaft des deutschen Vertriebs aufgebaut. Neben der weitreichenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse steht im Projekt die vollständige Umsetzung der relevanten IT-Sicherheits- und Datenschutzanforderungen im Vordergrund. Zur Begegnung der identifizierten Risiken bei der Migration der Kundenverträge und bei der Überführung des Kundenservice auf die neue Plattform wurde ein aktives Risikomanagement und eine detaillierte Planung des Betriebsübergangs im IT-Bereich und in den Fachbereichen etabliert.

Die IT-technische Integration des Teilbetriebs Retail Germany erfolgt auf Basis der DSP. Zur Vermeidung der Migrationsrisiken werden die neu definierten Prozesse des E.ON Vertriebs und die entwickelten Migrationskonzepte maßgeblich übernommen. Die Migration der alten IGY Kunden auf die DSP ist weitestgehend im Geschäftsjahr 2021 erfolgt und wird zu Beginn des Jahres 2022 abgeschlossen sein.

Durch Optimierungen im Bereich IT und diverser Prozesse strebt die EDG an, die derzeitigen Kostenstrukturen und die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern. Dies soll durch den Einsatz von Digitalisierungstechnologie/Robotics erreicht werden.

Die DSP stellt für die EDG und zukünftig für weitere Gesellschaften des deutschen Vertriebs die zentrale Plattform zur Digitalisierung des Kundengeschäftes dar. Gleichzeitig ermöglicht die DSP die Schaffung einzigartiger Kundenerlebnisse sowie die Erreichung marktführender Net Promoter Score Werte (NPS). Der NPS ist eine Kennzahl, mit der die Kundenzufriedenheit gemessen wird. Daneben stellt die DSP leistungsstarke Plattform mit marktführenden Kosten für Service und Betrieb dar.

Die umfangreiche Nutzung und Auswertung von Daten auf Basis effizienter Data Warehouse Strukturen und mit Hilfe von leistungsfähigen, analytischen Modellen wird die Effizienz und das Kundenerlebnis kontinuierlich verbessern und auf ein neues Niveau heben. Mit dieser Exzellenz kann der entscheidende Wettbewerbsvorteil im Markt erreicht werden.

Die Gesamtrisiko- und Chancenposition in dieser Kategorie war zum Stichtag niedrig.

Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz, Human Resources und Sonstiges

Insbesondere durch Mitarbeiterausfall und -fluktuation ergeben sich Risiken. Um diesen Risiken zu begegnen, verfolgt das Unternehmen Aktivitäten zur Stärkung einer positiven Unternehmenskultur. Die E.ON Caring Culture fördert den Teamgeist und wird durch die How we care-Prinzipien unterstützt. Diese Prinzipien stärken die grundsätzlich respektvolle und wertschätzende Haltung untereinander wie auch ein aufmerksames Verhalten füreinander. Daneben bestehen Risiken in Form von menschlichen Fehlverhalten und Know-how-Verlusten, die durch ein aktiv gelebtes internes Kontrollsystem, Schulungen und Dokumentationen reduziert werden. Vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen an die betrieblichen Abläufe innerhalb der EDG hat die Gesellschaft weiterhin schnell reagiert. Der EDG Krisenstab wurde regelmäßig einberufen, die aktuelle Situation wurde laufend beobachtet, analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet und entsprechend kommuniziert. Hier ist insbesondere die Beibehaltung von Homeoffice Arbeiten mit virtuellen Besprechungen und Veranstaltungen sowie Vermeidung von Dienstreisen etc. zu nennen. Die Hygieneregulungen an den Standorten wurden regelmäßig den gesetzlichen Bestimmungen angepasst, dazu gehören bspw. das Angebot von Schnelltests und Filtering Face Piece (FFP) 2 Masken sowie die Umsetzung der Kontrolle Geimpft-Getestet-Genesen (3G) Zertifikate am Arbeitsplatz. Zusätzlich gab es betriebliche Covid 19 Impfangebote.

Die Gesamtrisiko- und Chancenposition in dieser Kategorie war zum Stichtag niedrig.

Marktrisiken

Im Rahmen der Beschaffungsstrategie erfolgt die Beschaffung für die physischen Strom- und Gaslieferungen weiterhin strukturiert und wird optimiert bewirtschaftet. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken, die täglich gemessen und durch Limitierung und Schwellenwerte überwacht werden.

Um die Risiken im Strom- und Gasgeschäft zu begrenzen, hat die Gesellschaft ihre Hedging-Strategie samt zugehöriger Limitierung des Value at Risks und der offenen Positionen pro Commodity und Lieferjahr sowie Schwellenwerte für Materialized Risk verbindlich festgelegt. Materialized Risk ist dabei die aktuelle Realisierung der Risiken samt Gewinn oder Verlust aus offenen Positionen. Value at Risk ist der Verlust aus offenen Positionen, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % innerhalb eines Tages nicht überschritten wird. Diese Commodity-Hedging-Strategie ist mit dem Konzern abgestimmt. Die Positionen sind dabei durch eine Limitierung beschränkt, die nicht überschritten werden darf. Gleiches galt für Value at Risk. Im Zuge des Preisanstiegs resultierte das Risiko jedoch immer mehr aus den nicht liquide handelbaren Bestandteilen der Position- (Residualposition). In Abstimmung mit der E.ON wurde deshalb Value at Risk als Limit bis zum Ende des Winters 2021/22 ausgesetzt, es wird aber weiterhin berichtet. Das Risiko aus der Residualposition hat sich im Zuge der massiven Preisbewegungen im zweiten Halbjahr teilweise materialisiert.

Die Schwellenwerte für Materialized Risk sind definierte Schwellenwerte, die Entwicklungen frühzeitig verdeutlichen sollen, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen treffen zu können.

Ein weiteres Risiko besteht durch Temperaturschwankungen, infolge derer Mengen kurzfristig nachbeschafft oder verkauft werden müssen. Durch die hohen Gaspreise besteht im Winter 2021/22 insbesondere ein Risiko bei Temperaturabweichungen nach unten.

Ein Teil der für den Vertriebsabsatz benötigten Mengen wird erst im Jahr der Erfüllung beschafft. Diese Mengen sind Spotrisiken (Preis- und Strukturrisiken) ausgesetzt, die sich jeweils erst im Jahr der Belieferung niederschlagen können. Gemeinsam mit dem Mehr-/Mindermengenrisiko werden diese Risiken regelmäßig erhoben.

Bei Energiebeschaffungs- und Absatzverträgen, die in einem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, definiert die Gesellschaft entsprechende Vertragsportfolien. Diese orientieren sich an den beiden Geschäftssegmenten B2C und B2B und sind getrennt nach Strom und Gas gebildet.

Im Rahmen der Forward-Energiebeschaffung wurden im Berichtsjahr finanzielle European Energy Exchange (EEX) Commodity Futures eingesetzt. Durch diese findet eine Sicherung künftiger Cash Flows aus variablen, physischen Stromeinkäufen (hochwahrscheinliche künftige Transaktionen) durch Fixierung des Preises der künftigen Stromeinkäufe (Eliminierung der Cash Flow-Variabilität aufgrund zukünftiger Marktpreisschwankungen) statt. Grundgeschäfte sind hochwahrscheinliche künftige Einkäufe (Spot-Einkäufe an der EEX) zu variablen Preisen. Da die variable, physische Beschaffung am Spotmarkt nur für den Lieferzeitraum von einem Tag ausgeführt wird, werden die Grundgeschäfte in Monatsportfolien zusammengefasst. Als Sicherungsinstrumente werden Strom Futures verwendet, die von der EDG zu Marktpreisen für das jeweilige Grundgeschäft geschlossen werden. Die einzelnen Sicherungsgeschäfte (auf Einzeltransaktionsbasis) werden dabei den Grundgeschäften eindeutig zugeordnet.

Alle Energiebeschaffungsgeschäfte werden in Euro getätigt, ein Fremdwährungsrisiko besteht daher nicht.

Materialien für die Herstellung von Photovoltaikanlagen werden im Wesentlichen in Euro, aber auch in Teilen in Fremdwährung gekauft. Daraus ergab sich ein geringes Fremdwährungsrisiko. Um sich gegen dieses Fremdwährungsrisiko abzusichern, werden gegebenenfalls gemäß E.ON Finanzrichtlinie Sicherungsgeschäfte intern mit E.ON abgeschlossen.

Zur Minimierung von rechtlichen Risiken in der bei EDG verbleibenden Beschaffung werden mit Geschäftspartnern vor Abschluss des ersten Beschaffungsgeschäftes grundsätzlich Rahmenverträge abgeschlossen (z.B. European Federation of Energy Traders (EFET), International Swaps and Derivatives Association (ISDA) oder deutscher Rahmenvertrag).

Die EDG hat die Chance, im Bereich Strom- und Gasbeschaffung durch eine strukturierte Beschaffung Kostenvorteile am Markt zu erzielen. Durch die umfassende Beschaffung über die EEM können externe Adressausfallrisiken reduziert werden.

Eine weitere Chance besteht durch Temperaturschwankungen, infolge derer Mengen kurzfristig nachbeschafft oder verkauft werden müssen. Die Chance ergibt sich, wenn Mengen zu einem höheren Preis zurückverkauft (oder zu einem niedrigeren Preis eingekauft) werden können als die Originalbeschaffung. Durch die hohen Gaspreise besteht im Winter 2021/22 insbesondere eine Chance bei Temperaturabweichungen nach oben.

Ein Teil der für den Vertriebsabsatz benötigten Mengen wird erst im Jahr der Erfüllung beschafft. Diese Mengen sind Spotpreisschwankungen ausgesetzt, aus denen sich Preis- und Strukturrisiken ergeben können, die sich jeweils erst im Jahr der Belieferung niederschlagen. Sie werden gemeinsam mit den Mehr-/Mindermengenabweichungen berichtet.

Die Gesamtrisiko- und Chancenposition in dieser Kategorie war zum Stichtag mittel.

Strategische Risiken

Das Marktumfeld, in dem sich die Gesellschaft bewegt, ist durch Chancen und Risiken gekennzeichnet, die sowohl durch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung als auch durch langfristige Veränderungen der gesamten Branche beeinflusst werden. Das Vertriebsgeschäft sieht sich weiterhin einem verstärkten Wettbewerb durch bestehende und neue Wettbewerber, sich verändernde Kundenbedürfnisse sowie regulatorischen Einflüsse (z.B. aktuelle Diskussionen zu einem möglichen Re-Design der Energiemarktmechanismen) ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen und sich bietende Chancen zu nutzen, hat sich die EDG als nachhaltiger, integrierter und serviceorientierter Anbieter für grüne Energieprodukte und innovative Kundenlösungen positioniert. In diesem Zusammenhang wird weiterhin zur Steigerung der Performance und zur Erzielung einer nachhaltig wettbewerbsfähigen Positionierung des Geschäfts die Vertriebsstrategie unter Effizienzgesichtspunkten optimiert.

Die Umsetzung der neuen Konzernstrategie Edison unterstützt die Maßnahmen in den Geschäftsfeldern der EDG. Insbesondere die fortschreitende Digitalisierung mit Implementierung der DSP, soll das profitable Wachstum fördern, Synergien heben sowie Kosteneinsparungen realisieren, wodurch die EDG die Voraussetzungen für mehr Wettbewerbsfähigkeit und zusätzlichen Kundennutzen schafft. Mit dem Ausbau unseres Ökostrom-Angebots soll darüber hinaus die Nachfrage der Kunden im privaten und geschäftlichen Bereich beantwortet, Dekarbonisierungsziele erreicht und eine höhere Kundenbindung erzielt werden. Hinsichtlich der Rahmenbedingungen ergeben sich Chancen im Zuge möglicher Gesetzesänderungen durch die Bundesregierung. Außerdem kann sich die Entwicklung des Marktes positiv auf die Gesellschaft auswirken. Einflussfaktoren sind neben der Preisentwicklung auf den Großhandelsmärkten und im Einzelhandel eine veränderte Wechselbereitschaft und ein steigendes Umweltbewusstsein der Kunden. Darüber hinaus ergeben sich neue Absatzpotentiale durch innovative Energielösungen (z.B. Breitband) und Dienstleistungen (z.B. Smart Control). Mit dem Ausbau von bspw. E-Mobility und Wärmepumpen zeigt sich auch eine Chance auf einen höheren Stromabsatz. Bei diesen stromgeführten neuen Technologien kann die EDG vom Mehrverbrauch im Bestandskundenportfolio profitieren.

Die Gesamtrisiko- und Chancenposition in dieser Kategorie war zum Stichtag niedrig.

Finanz- und Treasury-Risiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling des E.ON Konzerns.

Die Gesellschaft verfolgt Außenstände im Rahmen des Forderungsmanagements. Durch regelmäßige Mahnläufe sowie weitere Aktivitäten im Sperrwesen, mit Zutrittsklagen und Inkassoabgaben ist die Minimierung des Forderungsbestandes für alle säumigen Kunden gewährleistet. Alle Forderungsmanagement Aktivitäten werden gemäß vertraglichen und gesetzlichen Vorgaben durchgeführt. Zudem begegnet die EDG den Risiken aus potenziellen Zahlungsausfällen durch ein aktives Monitoring des Forderungsbestandes. Um bspw. Covid-19 Pandemiebedingte Forderungsausfallrisiken zu begrenzen, hat die EDG ein sogenanntes Corona Monitoring und Reporting implementiert mit dessen Hilfe dezidierte Mitigationsmaßnahmen möglich sind.

Die Gesellschaft verfügt über ein Kreditrisikomanagement, das in Abhängigkeit von der Kundengröße und dem Kundensegment vor dem Vertragsabschluss einen möglichen Besicherungsbedarf ermittelt. Grundlagen bilden hierfür der interne Credit Score, Anfragen bei Auskunftsteilnehmern oder Ratings des zentralen E.ON-Rating Hubs. Es wurde erwartet, dass das Adressausfallrisiko mittelfristig aufgrund der Covid-19 Pandemiezunimmt, da Unternehmen in Handel und Gewerbe durch die eingeschränkte Geschäftstätigkeit Umsatz- und Gewinneinbrüche verzeichnen, die gegebenenfalls nicht durch die staatlichen Hilfsprogramme in vollem Maße ausgeglichen werden können. Ebenso wurde erwartet, dass aufgrund von Kurzarbeit, Verlust des Arbeitsverhältnisses oder auch Entzug der Existenzgrundlage bei Selbständigen auch das Adressausfallrisiko im Bereich der Privatkunden steigt.

Auch wenn sich das Risiko nicht in dem erwarteten Umfang realisiert hat, wurde der im letzten Jahr eingeführte Prozess zur Prüfung und Freigabe von Transaktionen mit Kunden in gefährdeten Branchen beibehalten. Auch die Task Force zur Klärung des Vorgehens bei Zahlungsauffälligkeiten wurde fortgeführt.

Auf der Beschaffungsseite werden neue Gegenparteien vor Geschäftsaufnahme zentral von E.ON klassifiziert, auch die Kreditlimitierungen werden zentral vergeben. Das Rating wird jährlich zentral überprüft, bei Bedarf wird die Limitierungshöhe darauf aufbauend angepasst. Die Kreditexposition der Gegenparteien wird täglich berichtet und auf Einhaltung der Limitierung überwacht. Die Limitierungen begrenzen Zahlungsausfall- und Wiedereindeckungsrisiko, somit fließen sowohl noch nicht bezahlte Lieferungen als auch die aktuellen Marktbewertungen der getätigten Geschäfte ein. Je nach vertraglich vereinbarten und rechtlich möglichen Abstimmungsregeln werden nur für die EDG positive oder auch gegenläufige Beiträge zur Exposition berücksichtigt. Die Werte werden einem Stresstest unterzogen, um auch mögliche zukünftige Preisänderungen abzudecken. Es wird nicht nur die aktuelle Kreditexposition berechnet und überwacht, sondern auch der zukünftige Expositionsverlauf über die gesamte Laufzeit. Die Methodik zur Bestimmung der Kreditexposition ist konzernweit abgestimmt. Im Bedarfsfall werden Gegenmaßnahmen angestoßen, wie bspw. Besicherung, Erhöhung der Limitierung, Einstellung der Beschaffung bei dieser Gegenpartei etc.

Aufgrund des Übergangs der externen Over the Counter (OTC)-Commodity Beschaffungsgeschäfte und dazugehöriger Rahmenverträge auf die EEM und da auch neue Beschaffungsgeschäfte konzernintern über die EEM erfolgen, bestehen hierbei risikoprofilgeringere konzerninterne Kreditrisiken.

Die Gesamtrisiko- und Chancenposition in dieser Kategorie war zum Stichtag niedrig.

Gesamtsicht

Das Gesamt-Risikoprofil der EDG hat sich durch die hohe Volatilität der Commoditypreise und die am Bilanzstichtag sehr hohen Marktpreise verbunden mit vermehrten Marktrückzügen und Insolvenzen von Wettbewerbern verschlechtert. Die Risiken aus der Covid-19 Pandemie wurden antizipiert und stellen im Vergleich zum letzten Berichtsjahr kein stark erhöhtes Geschäftsrisiko mehr dar. Das erhöhte Risiko für Beschaffung, Absatz und Adressausfall wird im etablierten Risikomanagementprozess auch für die Folgejahre bewertet und berücksichtigt.

In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf der Absatzseite und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aufgrund der Synergien aus der fortschreitenden Digitalisierung erwartet EDG auch für die Folgejahre ein ausgeglichenes Chancen-/Risikoprofil.

Im Berichtszeitraum bestanden insgesamt weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten bzw. die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EDG haben.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom April 2015 ist die EDG dazu verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die durch das Gesetz betroffenen Gesellschaften waren verpflichtet, ihre Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen bis zum 30. Juni 2017 zu beschließen. Bei der nächsten Festlegung einer Umsetzungsfrist kann der Zeitraum bis zu fünf Jahre betragen. Aufgrund des Drittelbeteiligungsgesetzes unterliegt auch die EDG diesen Vorschriften.

Dementsprechend wurde für den Aufsichtsrat der EDG ein Frauenanteil von 30 % und für die Geschäftsführung der EDG ein Frauenanteil von mindestens einer Frau bis zum 30.06.2022 bestimmt. Für die EDG soll in einer Gesamtbetrachtung für die nachfolgenden zwei Führungsebenen jeweils ein Zielwert von 30 % bis 30.06.2022 gelten.

München, den 24. Februar 2022

E.ON Energie Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Filip Thon

*Dr. Philip Beckmann**Torsten Flosbach**Dr. Uwe Kolks**Dr. Wolfgang Noetel**Dorothee Ritz***Bilanz****der E.ON Energie Deutschland GmbH**

in T€	31.12.2021	31.12.2020 (Pro- Forma)	31.12.2020
Anlagevermögen	275.235	432.064	432.616
Immaterielle Vermögensgegenstände	132.738	104.387	104.920
Sachanlagen	15.429	23.998	23.998
Finanzanlagen	127.068	303.679	303.698
Umlaufvermögen	4.607.630	3.047.888	3.560.880
Vorräte	203.042	10.277	10.277
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.401.994	3.031.389	3.544.381
Flüssige Mittel	2.594	6.222	6.222
Rechnungsabgrenzungsposten	320.335	61.447	61.447
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	14.140	13.493	13.493
Aktiva	5.217.340	3.554.892	4.068.436
Eigenkapital	681.205	681.205	681.205
Gezeichnetes Kapital	82.617	82.617	82.617
Kapitalrücklage	441.422	441.422	441.422
Gewinnrücklagen	157.166	157.166	157.166
Rückstellungen	1.438.641	1.792.805	1.803.892
Verbindlichkeiten	2.784.355	1.053.051	1.555.508
Rechnungsabgrenzungsposten	313.139	27.831	27.831
Passiva	5.217.340	3.554.892	4.068.436

Gewinn- und Verlustrechnung**der E.ON Energie Deutschland GmbH**

in T€	2021	2020
Umsatzerlöse	13.834.982	13.840.058
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.572	-716
Sonstige betriebliche Erträge	221.820	367.375
Materialaufwand	-12.817.496	-12.932.890
Personalaufwand	-267.907	-304.878
Abschreibungen	-18.254	-40.084
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-763.589	-782.980
Finanzergebnis	-89.316	4.599
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	68.477	58.960
Ergebnis nach Steuern	170.289	209.444
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-170.289	-209.444
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-	-

Anhang**der E.ON Energie Deutschland GmbH****Allgemeine Grundlagen**

Die E.ON Energie Deutschland GmbH (EDG) mit Sitz in München wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 209327 im Handelsregister geführt.

Die EDG beliefert Privat- und Geschäftskunden mit Strom, Gas, Wasser, Wasserstoff sowie Produkten, die mit innovativen Zukunftstechnologien in Zusammenhang stehen, und ist zentraler Serviceanbieter. Zudem vertreibt das Unternehmen Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen und handelt mit Energie im eigenen und fremden Namen sowie für eigene und fremde Rechnung.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem GmbH-Gesetz (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt.

Die EDG ist eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, die Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Abgerundete Beträge kleiner 1 T€ werden dabei mit 0 T€ und Nullwerte mit – T€ angegeben.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die sonstigen Steuern werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die EDG ist Bestandteil einer Gruppe von Unternehmen, die gemäß § 3 Nr. 38 EnWG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen gilt, und erbringt energiespezifische Dienstleistungen innerhalb einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- und Gasunternehmen und fällt damit unter § 6b EnWG.

Gemäß § 291 HGB ist die EDG von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die EDG und ihre Tochterunternehmen werden in den befreienden Konzernabschluss der E.ON SE, Essen (E.ON), (HRB 28196), einbezogen.

Die E.ON ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die E.ON stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS).

Im Zuge der Übernahme der innogy SE, Essen (IGY), durch die E.ON, hat IGY ihren Teilbetrieb Retail Germany am 01.10.2020, mit wirtschaftlicher Rückwirkung auf den 01.04.2020, auf die EDG übertragen. In Vollzug dieser Vereinbarung wurde das Konzernprojekt Explore Tomorrow ins Leben gerufen, das die Integration des Teilbetriebs Retail Germany in die EDG begleitet und bis zum 31.12.2024 abgeschlossen sein soll. Dieses Konzernprojekt beinhaltet die Hebung von Synergien sowie Kosteneinsparungen, wodurch eine neue leistungsfähigere EDG entsteht. Das Konzernprojekt Explore Tomorrow sieht Personalanpassungsmaßnahmen vor, die sozialverträglich umgesetzt werden. Im Berichtsjahr haben 83 Mitarbeiter einen Aufhebungs-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschafts- (BQG) oder Vorruhestandsvertrag abgeschlossen. Aus der Umsetzung des Interessenausgleichs werden noch weitere erforderliche Personalabbauten in Höhe von 38 Mitarbeitern erwartet.

Die EDG hat das B2B Large Geschäft gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2021 auf die 100%-ige Tochtergesellschaft E.ON Portfolio Solutions GmbH, München (EPS), übertragen. Die Eintragung der Ausgliederung erfolgte am 02.08.2021 im Handelsregister des übertragenden Rechtsträgers. Als Gegenleistung wurden der EDG wertgleiche Anteile an der EPS gewährt, die zum Abschlussstichtag mit dem bisherigen Buchwert des ausgegliederten Reinvermögens bilanziert wurden. Das Stammkapital der EPS wurde in diesem Zusammenhang im Wege einer Sachkapitalerhöhung um 1 T€ erhöht.

Als Folge der Ausgliederung sind zudem gemäß § 234 UmwG i. V. m. § 613a BGB 96 Mitarbeiter von der EDG auf die EPS übergegangen.

Aufgrund der erfolgten Ausgliederung sind die Zahlen in der Bilanz zum 31.12.2021 und in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 nicht mit den entsprechenden Vorjahreszahlen der EDG vergleichbar. In der Bilanz der EDG werden daher neben den aktuellen Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 und den tatsächlichen Zahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr 2020 in einer dritten Spalte angepasste Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 (Pro-Forma-Zahlen) angegeben. Als Pro-Forma-Zahlen werden diejenigen Beträge ausgewiesen, welche sich fiktiv mit dem Vermögensübergang im Vorjahr ergeben hätten. Da die Pro-Forma-Zahlen eine hypothetische Situation beschreiben, vermitteln diese Zahlen nicht zwingend die Vermögens- und Finanzlage, die sich ergeben hätte, wenn die gesellschaftsrechtliche Transaktion bereits im Geschäftsjahr 2020 erfolgt wäre. Der Ausweis der Pro-Forma-Zahlen erfolgt ausschließlich zur besseren Vergleichbarkeit. Die Basis für die Pro-Forma-Zahlen bildet die Ausgliederungsbilanz der EPS. Diese Werte wurden von der handelsrechtlichen Bilanz zum 31.12.2020 der EDG subtrahiert, so dass die EDG ohne das B2B Large Geschäft in 2020 darstellt wird.

Im Rahmen der Ausgliederung zum 01.01.2021 wurden folgende Vermögensgegenstände und Schulden übertragen:

Ausgliederungsbilanz zum 01.01.2021

in T€	01.01.2021
Anlagevermögen	552
Immaterielle Vermögensgegenstände	533
Finanzanlagen	19
Umlaufvermögen	512.992
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	217.941
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	197.292
Sonstige Finanzforderungen	97.759
Aktiva	513.544
Eigenkapital	25
Rückstellungen	11.087
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.263
Sonstige Rückstellungen	5.824
Verbindlichkeiten	502.432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.344
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	301.066
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	94.978
Übrige Verbindlichkeiten	44
Passiva	513.544

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr der EDG ist hinsichtlich der Umsatzerlöse, Materialaufwendungen, sonstigen betrieblichen Erträge, Personalaufwendungen sowie hinsichtlich des Finanzergebnisses nicht mit dem Vorjahr der EDG vergleichbar. Mit Ausgliederung des B2B Large Geschäfts in die EPS wurden die Umsatzerlöse und die dazugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr nicht mehr bei der EDG gezeigt. Der Personalaufwand ist aufgrund der Personalübergänge von der EDG auf die EPS im Rahmen der Ausgliederung nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Aufgrund der Erlöse aus dem Service Level Agreement in Höhe von 6.740 T€ mit der EPS sind auch die sonstigen Umsatzerlöse nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Auch das Finanzergebnis ist nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Berichtsjahr sind darin die Aufwendungen aus der Verlustübernahme der EPS für den Zeitraum 01.10.2021 bis 31.12.2021 in Höhe von 33.935 T€ ausgewiesen. Die EPS hat am 05.10.2021 mit der EDG, als herrschende Gesellschafterin, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung vom 01.10.2021 geschlossen. Der Vertrag gilt erstmalig für das Rumpfgeschäftsjahr der EPS vom 01.10.2021 bis zum 31.12.2021. Weiterhin ist zu beachten, dass auch die Beschäftigtenzahl aufgrund der Personalübergänge von der EDG auf die EPS im Rahmen der Ausgliederung nicht vergleichbar sind.

Im Zuge der Ausgliederung des B2B Large Geschäfts auf die EPS, wurde die damit verbundene Commodity-Beschaffung neu organisiert. Zum 01.12.2021 wurden die bisher bei der EDG erfassten OTC-Commodity Beschaffungsgeschäfte für das B2B Large Geschäft und dazugehöriger Rahmenverträge mit der RWE Supply & Trading GmbH auf die E.ON Energy Markets GmbH, Essen (EEM) übertragen.

Mit Anteilskaufvertrag vom 09.04.2021 hat die EDG vereinbart, das sogenannte Heating-Geschäft (Contracting von Gasheizungen und Mikro-KwK-Anlagen) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2021 an einen Dritten zu verkaufen. Das Heating-Geschäft umfasste Wärmelieferungsverträge, Heizungs- und KwK-Anlagen samt dazugehöriger Kunden- und Handwerkerverträge. Zum Zweck der Durchführung dieser Transaktion wurde mit Ausgliederungsvertrag vom 25.05.2021 und wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2021 das Heating Geschäft an die für diesen Zweck neu gegründete WCG Wärme Contracting GmbH, Essen (WCG), samt zugehöriger Vermögensgegenstände (6.970 T€) und Verbindlichkeiten (0 T€) zu handelsrechtlichen Buchwerten übertragen. Die Eintragung der Ausgliederung erfolgte am

30.06.2021 im Handelsregister der EDG. Als Gegenleistung wurden der EDG wertgleiche Anteile an der WCG gewährt. Aus dem Verkauf der Anteile an der WCG resultiert seitens EDG im Berichtsjahr ein einmaliger außergewöhnlicher sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 1.331 T€.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die 100%-ige Tochtergesellschaft der EDG, die innogy Direkt GmbH, Dortmund (iDirekt), aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 10.05.2021 mit Verschmelzungsstichtag 01.01.2021 auf die EDG verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung wurden alle Vermögensgegenstände (12.274 T€) und Schulden (15.273 T€) zu Buchwerten in die EDG überführt. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung ins Handelsregister des übernehmenden Rechtsrähers am 01.06.2021 wirksam. Mit der Verschmelzung wurden auch alle bisherigen iDirekt-Kunden zu Kunden der EDG (Kundenanzahl 106 Tsd.).

Zudem wurde im Geschäftsjahr 2021 die 100%-ige Tochtergesellschaft der EDG, die Home.ON GmbH, Aachen (Home.ON), aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 17.08.2021 mit Verschmelzungsstichtag 01.01.2021 auf die EDG verschmolzen. Im Zuge der Verschmelzung wurden alle Vermögensgegenstände (180 T€) und Verbindlichkeiten (2.253 T€) zu Buchwerten in die EDG überführt. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung im Handelsregister der EDG am 31.08.2021 wirksam.

Die Ausgliederung der WCG und die genannten Verschmelzungen haben keinen wesentlichen Einfluß auf die Finanzzahlen der EDG. Daher erfolgt die Herstellung der Vergleichbarkeit ausschließlich anhand der beschriebenen Pro-Forma-Zahlen (Darstellung der EDG ohne das B2B Large Geschäft in 2020). Zwischen der EDG und der E.ON Energie Deutschland Holding GmbH, München (EDH), (HRB 149995), als herrschende Gesellschafterin besteht, wie im Vorjahr, ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen fortgeführt. Da im Berichtsjahr vermehrt Energieverträge mit längeren Vertragslaufzeiten abgeschlossen wurden, wurden im Berichtsjahr erstmalig die damit im Zusammenhang stehenden monetären Kundenzugaben periodengerecht abgegrenzt. Ferner wurde die Nutzungsdauer der Digital Sales Plattform (DSP) von 7 auf 10 Jahre erhöht, da sich die tatsächliche Nutzungsdauer im Zuge der Weiterentwicklungen der DSP im Geschäftsjahr 2021 auf 10 Jahre entsprechend verlängert hat.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei zeitlich begrenzter Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 10 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	15 Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu 250 € werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam erfasst. Für Anlagenzugänge wird ein Sammelposten gebildet, wenn die Anschaffungskosten für den einzelnen Vermögensgegenstand mehr als 250 € und bis zu 1.000 € betragen. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung aufgrund technischer bzw. wirtschaftlicher Gründe.

Die bis zum 31. Dezember 2009 vorgenommenen steuerlichen Abschreibungen und die daraus resultierenden niedrigeren Wertansätze werden gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB beibehalten.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe werden Wertaufholungen vorgenommen. Verzinliche Ausleihungen werden mit ihren Nennwerten, langfristige unverzinliche und unterverzinliche Ausleihungen mit ihren Barwerten bilanziert.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren erfolgt im Einklang mit § 240 Abs. 4 HGB mittels des Durchschnittskostenverfahrens. Die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte für die Erfüllung eigener Verpflichtungen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten unfertiger und fertiger Erzeugnisse sowie unfertiger Leistungen enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennbeträgen abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Der Ausweis der Forderungen gegen verbundene Unternehmen erfolgt grundsätzlich unsaldiert.

Forderungen für noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen werden mittels anerkannter Schätzverfahren, kunden- bzw. abnahmestellenbezogen, zum Bilanzstichtag abgegrenzt und mit erhaltenen Abschlagszahlungen verrechnet.

Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung oder mit dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden ohne Beachtung der Restriktion des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Geleistete Zahlungen aus Variation Margins bzw. Initial Margins für Sicherheitsleistungen bezüglich getätigter Strom-Future-Geschäfte an der European Energy Exchange (EEX) werden nicht mit erhaltenen Zahlungen saldiert und unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen und deren Laufzeit mehr als zwölf Monate beträgt, werden unter den sonstigen Vermögensgegenständenausgewiesen. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte des Handelsbestands werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert. In Fremdwährung geführte Bankguthaben werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Als aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Geleistete Zahlungen im Rahmen der Kaskadierungen und Glattstellungen von finanziellen Strom-Future-Geschäften an der EEX für kommende Lieferperioden werden unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und lieferperiodengerecht aufgelöst.

Zur Erfüllung von **Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung** sowie aus Altersteilzeitguthaben und Langzeitarbeitskonten der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen sowie in Festgeldern bzw. liquiden Mitteln angelegt. Die Fondsanteile werden vom E.ON Pension Trust e.V., Essen, bzw. von der Wills Towers Watson Treuhand GmbH, Reutlingen, und die Festgelder bezüglich Altersteilzeitguthaben und Langzeitarbeitskonten von der Energie-Sicherungstreuhand e.V., Hannover, treuhänderisch für die EDG verwaltet.

Die **Bewertung des Deckungsvermögens** erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das Deckungsvermögen teilt sich auf in am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 62 %) und nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen (ca. 38 %). Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die Werte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige Verwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie Zinssätze, fest.

Die betreffenden Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie sind gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen zu verrechnen. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der die Verpflichtungen übersteigende beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Passiva

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken im Rahmen der handelsrechtlichen Vorschriften ausreichend Rechnung und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei den sonstigen Rückstellungen sind auch zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen, sofern ausreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer originären Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Die Bewertung der **Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen** erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag verdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends und einer Rentendynamik. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Deputate, die Altersversorgungscharakter haben, wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Bewertung der vergleichbar langfristig fälligen sonstigen Rückstellungen erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends. Zur Diskontierung der Jubiläumsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Abzinsung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und dem Altersteilzeitpotential, Vorruhestandsvereinbarungen und dem Vorruhestandspotential und Langzeitarbeitskonten werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Altersteilzeit- oder Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden branchenübliche Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Der Rückstellungsbewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2021	31.12.2020
Gehalts-/Karrieretrend	2,35 % p.a.	2,35 % p.a.
Rentendynamik - gesetzliche Garantieranpassung	1,00 % p.a.	1,00 % p.a.
Rentendynamik - andere Anspruchsberechtigte, die nicht einer vereinbarten Garantieranpassung unterliegen	1,60 % p.a.	1,60 % p.a.
Preisentwicklungstrend Deputatsverpflichtungen	1,60 % p.a.	1,60 % p.a.
Rechnungszins Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,87 % p.a.	2,30 % p.a.
Rechnungszins Jubiläums- und Treueurlaubsverpflichtungen sowie Sterbegeldverpflichtungen	1,35 % p.a.	1,60 % p.a.
Rechnungszins Altersteilzeitverpflichtungen	0,38 % p.a.	0,49 % p.a.
Rechnungszins Altersteilzeitpotentialverpflichtungen	0,38 % p.a.	0,49 % p.a.
Rechnungszins Vorruhestandsverpflichtungen bzw. -potential	0,45 % p.a.	0,64 % p.a.

Aus der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen des Mitarbeiterwechsels im E.ON-Konzern bestehen Freistellungsansprüche gegenüber der MEON Pensions GmbH & Co. KG, Essen (MEON). Die Bewertung der Freistellungsforderung erfolgt analog der Bewertung der zugrundeliegenden Versorgungsverpflichtung.

Die Freistellungsforderung wird unter den Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien der bisherigen EDG zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften für Strom und Gas wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Das bedeutet, dass die in diesen Vertragsportfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet werden. Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, so dass für das Privat- und Geschäftskunden-Segment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen getrennt nach Strom und Gas bestehen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschüssige Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene lieferjahrschaf imparitätisch bewertet und Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde aufgrund einer faktischen Verpflichtung eine Rückstellung für die Umsetzung personalwirtschaftlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Konzernprojekt Explore Tomorrow gebildet, die im Berichtsjahr weiter fortentwickelt wurde.

Die **Steuerrückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren und ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz dieser Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten für noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen werden mittels anerkannter Schätzverfahren zum Bilanzstichtag abgegrenzt.

Geleistete Anzahlungen werden mit den entsprechenden Passivposten verrechnet und sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erhaltene Zahlungen aus Variation Margins für Sicherheitsleistungen bezüglich getätigter Strom-Future-Geschäfte an der EEX werden nicht mit geleisteten Zahlungen saldiert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag ohne Beachtung des Höchstwert- bzw. Realisationsprinzips zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Als passiver **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Erhaltene Zahlungen im Rahmen der Kaskadierungen und Glatstellungen von finanziellen Strom-Future-Geschäften an der EEX für kommende Lieferperioden werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und lieferperiodengerecht aufgelöst.

Erläuterung zur Bilanz

Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefasst ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr werden in einer gesonderten Aufstellung – **Entwicklung des Anlagevermögens** – dargestellt. Sie ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die Veränderung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 27.818 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus der Weiterentwicklung der DSP in Höhe von 31.350 T€.

Die Aufstellung des **Anteilsbesitzes** der EDG ist in einer gesonderten Aufstellung – Anteilsbesitzliste – ersichtlich, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Aus der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen der Mitarbeiterwechsel im E.ON Konzern besteht ein Freistellungsanspruch gegenüber der MEON in Höhe von 40.147 T€ (Vorjahr 37.912 T€), der unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 20.862 T€. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang der Beteiligung an der E.ON Energie Österreich GmbH (100%), Wien (EAT), mit rund 10.035 T€. Ferner wurden 7.030 T€ in die Kapitalrücklage der Charge-ON GmbH, Essen (CON), für IT-Investitionen im Zusammenhang mit E-Mobility, eingezahlt. Zum weiteren Ausbau des Solargeschäfts wurden 3.200 T€ in die Kapitalrücklage der HSL Laibacher GmbH, Wiesen (HSL), geleistet.

Im Wege der Anwachsung wurde das Vermögen der Borowski GmbH & Co.KG, Essen, rückwirkend zum 01.01.2021 auf die Komplementärin Der Sorlarbauer Borowski GmbH (vormals Der Solarbauer Borowski Verwaltungs GmbH), Essen, verschmolzen. Die Einbringung der Anteile erfolgte im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung zu fortgeführten Buchwerten. Mit Eintragung in Handelsregister vom 28.12.2021 ist die Borowski GmbH & Co.KG erloschen.

Die Ausleihung in Höhe von 200.000 T€, an den Gesellschafter EDH, ist zum Laufzeitende am 29.11.2021 ausgelaufen.

Die zur Sicherung der Altersteilzeitguthaben und der Langzeitarbeitskonten gehaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich im Zuge von Zukäufen in Höhe von 4.558 T€ auf 16.903 T€.

Umlaufvermögen

Vorräte

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	181.631	2.328
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.339	2.767
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.072	5.182
	203.042	10.277

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen die im Rahmen des Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) entgeltlich erworbenen Emissionszertifikate in Höhe von 181.631 T€ (Vorjahr 0 T€). Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht abgenommene Photovoltaikanlagen. In den Waren sind im Wesentlichen Photovoltaik-Materialien, Smart Devices sowie Sachprämien enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.926.638	5.457.261
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	-4.514.669	-4.466.822
Summe Forderungen LuL abzüglich Abschlagszahlungen	1.411.969	990.439
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.732.085	2.319.582
davon gegen die Gesellschafter	6.038	2
davon aus Lieferungen und Leistungen	829.519	318.627
davon aus Finanzverkehr	1.893.141	1.971.979
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	5.062
davon aus Lieferungen und Leistungen	-	5.062
Sonstige Vermögensgegenstände	257.940	229.298
	4.401.994	3.544.381

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich überwiegend um Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.893.141 T€ (Vorjahr 1.971.979 T€) das konzerninterne Cash Pooling mit der E.ON. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 23.574 T€ (Vorjahr 34.936 T€) aus rechtlich noch nicht entstandenen, noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern sowie übrige Forderungen in Höhe 234.366 T€ (Vorjahr 194.362 T€). Die übrigen Forderungen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Variation Margins in Höhe von 57.007 T€ sowie Forderungen aus Initial Margins in Höhe von 148.799 T€ für Sicherheitsleistungen bezüglich getätigter Strom-Future-Geschäfte an der EEX. Daneben bestehen Handelsbestände an Biogaszertifikaten in Höhe von 9.603 T€. Die Forderungen aus den Margin-Konten in Höhe von 167.806 T€ eine Laufzeit von über einem Jahr. Alle anderen sonstigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 320.335 T€ betrifft im Wesentlichen geleistete Zahlungen im Rahmen der Kaskadierungen und Glatstellungen von finanziellen Strom-Future-Geschäften an der EEX für kommende Lieferperioden in Höhe von 285.687 T€ (Vorjahr 49.405 T€). Ferner sind abgegrenzte vertragliche Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.080 T€ (Vorjahr 1.426 T€) hinsichtlich der E.ON Perspekt GmbH, Düsseldorf, enthalten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen sowie dem Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen und Langzeitarbeitskonten ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Versorgungsverpflichtungen, die durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	-84.814	-81.169
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	98.954	94.602
davon Fondsanteile	98.954	94.602
Nettowert	14.140	13.433

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile betragen 86.027 T€ (Vorjahr 85.397 T€). Der beizulegende Zeitwert der Festgeldanlagen stimmt mit den Anschaffungskosten überein.

Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** der EDG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 82.617 T€. Gehalten werden die Anteile zu 45,33 % von der EDH, zu 28,04 % von der IGY sowie zu 26,63 % von der EBY Port 1 GmbH, München.

Die **Kapitalrücklage** beträgt unverändert zum Vorjahr 441.422 T€ und enthält Beträge gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 388.922 T€ und gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 52.500 T€.

Die **Gewinnrücklagen** betragen unverändert zum Vorjahr 157.166 T€ und entfallen vollständig auf andere Gewinnrücklagen.

Ein **abführungsgesperrter Betrag** gemäß § 268 Abs. 8 HGB resultiert zum Bilanzstichtag aus der Bewertung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert und beläuft sich auf 113.946 T€. Dieser ist durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt. Somit kommt die Abführungssperre nicht zur Anwendung.

Der **Unterschiedsbetrag** gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,87 % p.a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,35 % p.a.) beträgt zum Bilanzstichtag 115.311 T€. Eine Abführungssperre besteht für diesen Sachverhalt nicht.

Rückstellungen

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	219.277	176.926
Steuerrückstellungen	7.072	7.706
Sonstige Rückstellungen	1.212.292	1.619.260
	1.438.641	1.803.892

Die **Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen** decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab. Die Finanzierung erfolgt teils durch den Arbeitgeber und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen teils durch die Arbeitnehmer.

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Versorgungsverpflichtungen, die nicht durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	-830.875	-745.905
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	623.506	579.645
davon Fondsanteile	623.439	579.549
davon Beizulegender Zeitwert für bestehende Rückdeckungsversicherungen	2.695	2.245
Nettowert	-204.674	-164.015
Deputatsverpflichtungen		
Erfüllungsbetrag	-14.603	-12.911
Summe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-219.277	-176.926
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	525.182	516.941
davon Fondsanteile	522.487	514.696
davon bestehenden Rückdeckungsversicherungen	2.695	2.245

Die **Steuerrückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungsvorsorgen aus der für Betriebsprüfungen, in Höhe von 7.072 T€ (Vorjahr 7.706 T€), die vorangegangene Veranlagungszeiträume betreffen.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 1.212.292 T€ (Vorjahr 1.619.260 T€) betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Absatzbereich (283.405 T€), aus Restrukturierungsprogrammen (163.388 T€) sowie aus dem sonstigen Personalbereich (93.541 T€). Ein wesentlicher Bestandteil der sonstigen Rückstellungen aus dem Beschaffungsbereich sind Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und Gutschriften aus Energielieferungen in Höhe von 354.978 T€ und Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen in Höhe von 88.341 T€.

Daneben sind Drohverlustrückstellungen in Höhe von 13.206 T€ für verlustbehaftete Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie Rückstellungen für Insolvenzanfechtungen in Höhe von 11.045 T€ und für Prozesskosten in Höhe von 4.687 T€ enthalten.

In den Rückstellungen für Risiken aus dem Absatzbereich sind im wesentlichen zivilrechtliche Risiken aus Vertragsverhältnissen mit Kunden und kartellrechtliche Risiken aus möglichen Benchmarkvergleichen von Kartellbehörden enthalten. Die Risiken im Bereich Gas sind begrenzt auf Kunden in einem Bezirk in Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2004. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Verfeinerung der Berechnungsmethode und damit einhergehend auch der Einschätzung der Vertragsrisiken auf Basis neuer rechtlicher Rahmenbedingungen. Bei der Ermittlung kartellrechtlicher Risiken berücksichtigt die Gesellschaft auch das Verhalten von Wettbewerbern. Alle erkennbaren Risiken sind nach vernünftigen kaufmännischen Ermessen abgebildet. Aus der Schätzungsänderung ergab sich ein Anpassungseffekt zum Zeitpunkt der Umstellung in Höhe von 3.100 T€. Die wesentlichen Parameter bei der Bewertung der Gas-Risiken sind neben dem Anspruchsrisiko und der Kundenanzahl eine Einschätzung der Inanspruchnahme-Wahrscheinlichkeit sowie Servicekosten und eine Zinskomponente. Die Rückstellungen für Risiken aus dem Absatzbereich hat langfristigen Charakter und wird entsprechend diskontiert.

Bei den Rückstellungen von Altersteilzeitverträgen und Langzeitarbeitskonten wurde der auf den Erfüllungsrückstand entfallende Teil mit den Festgeldanlagen beim Energie-Sicherungstreuhand e.V., Hannover, wie folgt verrechnet:

in T€	31.12.2021	31.12.2020
Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen		
Nettowert	-31.827	-32.763
Erfüllungsrückstand aus Langzeitarbeitskonten		
Erfüllungsbetrag	-2.148	-1.444
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.428	1.504
davon Festgelder	1.428	1.504
Nettowert	-720	60
	-32.547	-32.703

Der beizulegende Zeitwert der Festgeldanlagen stimmt mit den Anschaffungskosten überein.

Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit		
		Gesamtbetrag	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	729.422	729.422	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.668.342	1.668.342	-	-

in T€	31.12.2021			
		davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamtbetrag	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
davon gegenüber der Gesellschafterin	103.429	103.429	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.325.051	1.325.051	-	-
davon aus Ergebnisabführung	101.474	101.474	-	-
davon aus Verlustübernahmen	36.986	36.986	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	535	535	-	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	535	535	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	386.056	331.486	54.570	-
davon aus Steuern	109.971	109.971	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-	-
	2.784.355	2.729.785	54.570	-
in T€	31.12.2020			
	Gesamtbetrag	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.733	7.273	2.460	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	315	315	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219.714	219.714	-	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	770.587	768.301	2.286	
davon gegenüber der Gesellschafterin	162.329	-	-	
davon aus Lieferungen und Leistungen	539.180	-	-	
davon aus Ergebnisabführung	150.484	-	-	
davon aus Verlustübernahmen	1.856	-	-	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	280	280	-	
davon aus Lieferungen und Leistungen	280	280	-	
Sonstige Verbindlichkeiten	554.879	463.236	91.643	
davon aus Steuern	151.683	151.683	-	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	47.523	47.524	-	
	1.555.508	1.459.119	96.389	

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der EDH, die sich aus der Gewinnabführung in Höhe von 101.474 T€ (Vorjahr 150.484 T€) unter Berücksichtigung des Ertrags aus der Konzernsteuerumlage in Höhe von 68.815 T€ (Vorjahr 58.960 T€) ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin IGY betragen 1.956 T€. Daneben bestehen Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber E.ON in Höhe von 207.901 T€ (Vorjahr 152.573 T€).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen die Beschaffungs- und Netznutzungskosten Strom und Gas in Höhe von 729.422 T€ (Vorperiode 219.714 T€) ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus nicht zugeordneten Kundenzahlungen in Höhe von 166.754 T€ (Vorjahr 209.467 T€), Verbindlichkeiten aus Energie- und Stromsteuern in Höhe von 94.654 T€ (Vorjahr 43.516 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Abfindungen in Höhe von 22.574 T€ (Vorjahr 47.403 T€). Ferner umfassen die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 63.494 T€ (Vorjahr 2.615 T€) Verbindlichkeiten aus Variation Margin für getätigte Strom-Future-Geschäfte an der EEX. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 54.570 T€ (Vorjahr 2.251 T€), betreffend Variation Margin für getätigte Strom-Future-Geschäfte, haben eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren.

Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 2.729.785 T€ (Vorjahr 1.459.119 T€) und von mehr als fünf Jahren 0 T€ (Vorjahr 71.218 T€).

Derivative Finanzinstrumente

In dem nach IDW RS ÖFA 3 bilanzierten Portfolio wurden derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Zeitwert in Höhe von 62.732 T€ (nominal 1.526 GWh bzw. 156.932 T€), Vorjahr 2.443 T€ (nominal 466 GWh bzw. 21.850 T€), und einem negativen Zeitwert in Höhe von 57.007 T€ (nominal 1.826 GWh bzw. 218.331 T€), Vorjahr 869 T€ (nominal 241 GWh bzw. 11.663 T€), berücksichtigt. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um finanzielle Strom-Futures, welche an der EEX abgeschlossen wurden und mit dem Börsenpreis zum Abschlussstichtag bewertet werden.

Gemäß ÖFA 3 werden für die Bestimmung der Ineffektivität der Bewertungseinheiten die Effekte aus der Unwirksamkeit der abgesicherten Risiken und der nicht abgesicherten Risiken saldiert berücksichtigt. Für daraus resultierende Verlustspitzen werden Drohverlustrückstellungen gebildet. Aus der saldierten Bewertung von Bezugs- und Absatzgeschäften je Geschäftsjahr (bis 2026) gemäß IDW RS ÖFA 3 resultieren Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 4.669 T€ (davon für Strom – T€ und für Gas 4.669 T€), Vorjahr 32.267 T€ (davon für Strom 23.946 T€ und für Gas 8.321 T€).

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen im Berichtsjahr 313.139 T€ (Vorjahr 27.831 T€) und beinhalten im Wesentlichen erhaltene Zahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten für zukünftige Jahre.

Haftungsverhältnisse

Mit der Greenergetic GmbH, Bielefeld (HRB 40932), einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der EDG besteht eine Patronatserklärung bis zu 5.000 T€. Der Geschäftsbetrieb der Greenergetic wurde zum 30.06.2021 eingestellt. Die Liquidation der Gesellschaft ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant. Aus dem Altgeschäft werden Steuernachforderungen an Greenergetic erwartet, deren Höhe noch ungewiss ist. Die Patronatserklärung dient dazu, die bilanzielle Überschuldung der Greenergetic aus den Steuerzahlungen zu vermeiden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 660.517 T€. Es handelt sich hierbei um erwartete Verlustübernahmen hinsichtlich der EPS, Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Mietverträgen sowie aus offenen Bestellungen. Der Gesamtbetrag enthält sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 314.087 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 287 T€ gegenüber assoziierten Unternehmen. Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags mit der EPS erwartet die EDG voraussichtlich für die kommenden vier Geschäftsjahre jeweils eine Verlustübernahme in Höhe von ca. 1.000 T€.

Für den Strom- und Gasbezug sowie für Kosten im Zusammenhang mit der Netznutzung bestehen vertragliche Verpflichtungen im branchenüblichen Umfang.

Aus den Betriebsübergängen des EDT-Teils sowie des Teilbetriebs Retail Germany aus dem Jahre 2020 in die EDG bestehen Nachhaftungsverhältnisse nach § 613a Abs. 2 BGB. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird insgesamt als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf der Bonitätsbeurteilung der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre. Die EDT ist ein verbundenes Unternehmen.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

in T€	2021	2020
Umsatzerlöse Strom	10.415.028	11.070.438
Umsatzerlöse Gas	3.263.708	2.546.839
Sonstige Umsatzerlöse	156.246	222.781
	13.834.982	13.840.058

Im Zuge der Ausgliederung der EPS haben sich die Umsatzerlöse um 5.196.532 T€ verringert. Hinsichtlich der EPS betrifft dies in Höhe von 4.001.218 T€ die Umsatzerlöse aus Stromverkauf und in Höhe von 1.197.556 T€ Umsatzerlöse aus Gasverkauf. Weiterhin wirkten sich der Rückgang der Gasabsatzmengen an die Geschäftskunden aufgrund von Änderungen im Kundenportfolio und der Rückgang des Stromabsatzes aus dem Portfoliomanagement aus. Gegenläufig wirkte der deutliche witterungsbedingte Anstieg der Umsatzerlöse im Gasbereich durch höhere Absatzmengen sowohl an Privatkunden als auch an der Energiebörse. Der Kundenzulauf in den Grundversorgungsgebieten aufgrund von Bilanzkreisschließungen wirkten sich zusätzlich positiv auf die Umsatzerlöse aus. Des Weiteren ist zu beachten, dass der EDG erst im Berichtsjahr die Umsatzerlöse den Teilbetrieb Retail betreffend über das gesamte Kalenderjahr zugerechnet wurden. Hinsichtlich des Teilbetriebs Retail betrafen im Vorjahr lediglich die Umsatzerlöse vom 01.04.2020 bis 31.12.2020 die EDG.

Die Umsatzerlöse entfallen mit 13.093.995 T€ (Vorjahr 13.250.405 T€) auf Deutschland und mit 740.987 T€ (Vorjahr 589.653 T€) auf das übrige Europa. Die Umsatzerlöse betreffen im übrigen Europa im Wesentlichen Luxemburg mit 356.570 T€ (Vorjahr 141.979 T€), Österreich mit 294.978 T€ (Vorjahr 132.028 T€) sowie Belgien mit 49.444 T€ (34.468 T€).

Die Umsatzerlöse enthalten 36.789 T€ periodenfremde Erlöse. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem Strom- und Gasverkauf.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 156.246 T€ beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Wassergeschäft sowie aus dem Verkauf von fertiggestellten Solaranlagen und Weiterberechnung von Personal- und Verwaltungskosten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 221.820 T€ (Vorjahr 367.375 T€) stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Auflösung von Rückstellungen (116.352 T€) sowie mit der Auflösung von Wertberichtigungen (44.926 T€) und mit Schadenersatzerstattungen (15.598 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 3 T€ (Vorjahr 5 T€) Erträge aus Währungsumrechnungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 131.166 T€ (Vorjahr 71.238 T€) periodenfremde Erträge. Diese setzen sich vor allem aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Auflösung von Wertberichtigungen, aus sonstigen Lieferungen und Dienstleistungen sowie aus Gutschriften, die Vorjahre betreffen, zusammen.

Materialaufwand

in T€	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.554.175	9.868.863
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.263.321	3.064.027
	12.817.496	12.932.890

Im Zuge der Ausgliederung der EPS hat sich der Materialaufwand um 5.225.534 T€ verringert. Gegenläufig wirken die höheren Materialaufwendungen aus Energienachbeschaffungen aufgrund der kälteren Witterung und des Kundenzulaufs, die nur zu höheren Beschaffungspreisen möglich waren. Des Weiteren ist auch zu beachten, dass der EDG erst im Berichtsjahr die Materialaufwendungen den Teilbetrieb Retail betreffend über das gesamte Kalenderjahr zugerechnet wurden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen die Strom- und Gasbezugskosten. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Entgelte für die Nutzung der Strom- und Gasnetze enthalten.

Der Materialaufwand enthält 1.184 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für aus dem Strom- und Gasbezug sowie aus Netzentgeltabrechnungen.

Personalaufwand

in T€	2021	2020
Löhne und Gehälter	225.073	226.467
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.834	78.411
davon für Altersversorgung	9.664	45.887
	267.907	304.878

Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Umsetzung des Konzernprojekts Explore Tomorrow. Aus dem Restrukturierungsprogramm in Zusammenhang mit der Ausgliederung und Einstellung des B2B Large Geschäfts ergibt sich ein außergewöhnlicher Aufwand in Höhe von 5.739 T€.

Abschreibungen

in T€	2021	2020
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.254	19.635
davon außerplanmäßige Abschreibungen (gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)	7	-
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-	20.449
	18.254	40.084

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres entfallen ausschließlich auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände haben sich aufgrund der Anpassung der Nutzungsdauer der DSP von 7 auf 10 Jahre reduziert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 763.589 T€ (Vorjahr 782.980 T€) beinhalten insbesondere Kosten für Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 475.399 T€, Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens in Höhe von 107.562 T€ sowie Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von 38.140 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige Steuern in Höhe von 534 T€ (Vorjahr 461 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 44 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 11.845 T€ periodenfremde Aufwendungen, davon betreffen 17 T€ die sonstigen Steuern.

Finanzergebnis

in T€	2021	2020
Erträge aus Beteiligungen	825	694
davon aus verbundenen Unternehmen	825	694
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	23	24.202
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.177	3.789
davon aus verbundenen Unternehmen	3.176	3.776
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-3.154	28.480
davon aus verbundenen Unternehmen	-8.948	-6.763
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-769	-20.085
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen (gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)	-769	-19.732
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.432	-24.600
davon an verbundene Unternehmen	-2.632	-225
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-49.638	-23.368
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-36.986	-7.881
	-89.316	4.599

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen überwiegend die EPS mit 33.935 T€, aufgrund des zum 01.10.2021 neu abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags. Weitere Verlustübernahmen betreffen die rEVUlation GmbH, Essen, in Höhe von 1.998 T€ (Vorjahr 1.857 T€) und die eprimo GmbH, Neu-Isenburg (eprimo), in Höhe von 1.052 T€ (Vorjahr Gewinnabführung 24.202 T€).

Im Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen ist auch der **Nettoaufwand von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen** in Höhe von 49.638 T€ (Vorjahr 23.368 T€) enthalten. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2021	2020
Aufwendungen aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung)	-104.119	-82.448
Erträge aus dem Deckungsvermögen	54.481	-59.079
	-49.638	-23.368

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten saldiert -3.154 T€ (Vorjahr 28.480 T€) negative Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling mit der E.ON.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 68.477 T€ (Vorjahr 58.960 T€) betreffen Erträge in Höhe von 68.815 T€ (Vorjahr 54.430 T€) aus der Konzernsteuerumlage für das Geschäftsjahr 2021 an EDH.

Der Ertrag aus der Steuerumlage setzt sich aus Körperschaftsteuer in Höhe von 33.000 T€, Solidaritätszuschlag in Höhe von 1.815 T€ und Gewerbesteuer in Höhe von 34.000 T€ zusammen. Es handelt sich um einen außergewöhnlichen Ertrag.

Der Ertrag aus der Steuerumlage ergibt sich aus dem negativen steuerlichen Ergebnis. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Abschreibung eines steuerbilanziell erfassten Firmenwertes sowie aus der nur steuerlichen Sonderabschreibung für digitale Wirtschaftsgüter.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten 337 T€ (Vorjahr Ertrag 4.530 T€) periodenfremde Aufwendungen.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird ein Gewinn in Höhe von 170.289 T€ (Vorjahr 209.444 T€) an die EDH abgeführt.

Sonstige Angaben**Angaben nach Energiewirtschaftsgesetz**

Es bestanden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG:

- Die EDG ist in das konzerninterne Cash-Pooling mit der E.ON eingegliedert. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Forderung aus dem Cash-Pooling auf 1.893.141 T€. Die Zinsaufwendungen hieraus betragen 9.179 T€. Die entsprechende Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Die Entgelte für erbrachte vertriebliche Dienstleistungen der E.ON betragen 13.107 T€.
- Die von E.ON Digital Technology GmbH, Hannover, berechneten Aufwendungen, insbesondere für IT-Dienstleistungen, in Höhe von 106.516 T€ richten sich nach vertraglich vereinbarten Preisen.
- Die Entgelte für erbrachte Dienstleistungen der E.ON Energie Dialog GmbH, Potsdam (EDO), betragen 67.151 T€. Die erbrachten Dienstleistungen der EDG an die EDO belaufen sich auf 3.573 T€.
- Die Entgelte für bezogene Dienstleistungen von der EEM, betragen 19.793 T€. Die Zinsaufwendungen hieraus betragen 2.248 T€. Die entsprechende Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen.
- Für Dienstleistungen im Rahmen der Betriebsführung der Deine Wärmeenergie GmbH & Co. KG, Essen, hat die EDG Entgelte in Höhe von 14.066 T€ erhalten.
- Die Aufwendungen für Personaldienstleistungen der E.ON Country Hub Germany GmbH, Berlin, belaufen sich auf 6.888 T€.
- Nach der Ausgliederung der EPS werden Dienstleistungen durch die EDG erbracht. Die Entgelte hieraus betragen 6.740 T€ und umfassen sowohl Dienstleistungen im Bereich der administrativen Verwaltung als auch Mieten.
- Weiterhin fielen Entgelte für Mieten gegenüber der E.ON Real Estate GmbH, Essen, in Höhe von 14.250 T€ und an die Bayernwerk Netz GmbH, Regensburg, in Höhe von 2.649 T€ an.
- Für Mieten und sonstige Dienstleistungen der IGY sind Aufwendungen in Höhe von 6.246 T€ angefallen.

Durchschnittliche Beschäftigungszahl

in Personen	2021	2020*
Vollzeit gesamt	2.126	1.620
davon männlich	1.286	986
davon weiblich	839	634

in Personen	2021	2020*
Teilzeit gesamt	312	229
davon männlich	33	27
davon weiblich	279	203
Gesamt	2.438	1.849

Die durchschnittliche Beschäftigungszahl des Berichtsjahres 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr höher, da die Beschäftigten im Rahmen der IGY Übernahme erst ab Oktober 2020 in die Berechnung eingeflossen sind. Der zugehörige Personalaufwand für die übergegangenen Mitarbeiter ist seit April 2020 in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle ereignet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der EDG setzt sich wie folgt zusammen:

Patrick Lammers (seit 01.08.2021)

(Vorsitzender)

Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Dr. Karsten Wildberger (vom 01.04.2021 bis 31.07.2021)

(Vorsitzender)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE, aktuell CEO der Ceconomy AG, Düsseldorf

Dietmar Schäferhoff

(stellvertretender Vorsitzender)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der EDG

Marten Bunnemann

Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der Avacon AG

Peter Ilyes (seit 01.04.2021)

Senior Vice President der Future Energy Home/B2C Solutions & E.ON eMobility der E.ON SE

Nadia Jakobi (seit 01.04.2021)

Senior Vice President Business Controlling Customer Solutions der E.ON SE

Patrick Schneckenburger (bis 01.04.2021)

Mitglied der erweiterten Geschäftsführung der E.ON Energy Solutions GmbH

Dr. Ingo Luge

Unternehmensberater

Claudia Viohl

CEO E.ON Česká republika, s.r.o.

Katja Bauer

Referentin B2C Enablement, Betriebsratsvorsitzende Betrieb 4 der EDG

Jasmin Linnemann (seit 01.04.2021)

Mitglied des Gesamtbetriebsrats der EDG

Martin Marcinek (seit 01.04.2021)

Landesfachbereichsleiter ver.di Landesbezirk Bayern

Volker Rickert (seit 09.06.2021)

Leitender Angestellter der EDG

Marc Topp (seit 01.04.2021)

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Münsterland

Rainer Saller (vom 01.04.2021 bis 8.06.2021)

Leitender Angestellter der EDG

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der EDG setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Filip Thon (seit 01.04.2021)

Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Victoria Ossadnik (bis 31.03.2021)

Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Dr. Philip Beckmann

Geschäftsführer B2B Geschäftskunden

Torsten Flosbach

Geschäftsführer Finance & Cross Services

Dr. Uwe Kolks

Geschäftsführer Transformation Office

Dr. Wolfgang Noetel

Geschäftsführer B2C Privat- und Gewerbekunden

Carl-Ernst Giesting (bis 31.12.2021)

Geschäftsführer Regionale Marken

Dorothee Ritz (seit 01.07.2021)

Geschäftsführerin Solution-to-Retail (S2R)

Organbezüge**Aufsichtsratsbezüge**

Insgesamt wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 58 T€ Bezüge gewährt.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung der EDG beläuft sich im Jahr 2021 auf insgesamt 5.181 T€. In den Bezügen sind 675 T€ aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung) enthalten. Diese beinhalten 88.283 Stück eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2021 2.129 T€. Ebenfalls sind für diesen Personenkreis für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen 28.648 T€ Rückstellungen gebildet.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind in der Gesamtangabe im Konzernabschluss der E.ON enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	192.142	44.286	2.438	-	233.990
Geschäfts- oder Firmenwert	12.411	-	-	-	12.411
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	204.553	44.286	2.438	-	246.401
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.619	-	-	-	17.619
Technische Anlagen und Maschinen	18.263	205	9.358	530	9.640
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.135	339	34	-218	15.222
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	312	493	-	-312	493
Summe Sachanlagevermögen	51.329	1.037	9.392	-	42.974
Anteile an verbundenen Unternehmen	68.052	27.864	13.440	-	82.476
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	241.322	2.235	203.416	6	40.147
Beteiligungen	1.983	6	12	-	1.977
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	781	-	17	-	764
Sonstige Ausleihungen	322	8	108	765	987
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.345	4.607	49	-	16.903
Summe Finanzanlagevermögen	324.805	34.720	217.042	771	143.254
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	580.687	80.043	228.872	771	432.629
in T€	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87.222	15.935	1.905	-	101.252
Geschäfts- oder Firmenwert	12.411	-	-	-	12.411
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	99.633	15.935	1.905	-	113.663
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.788	352	-	-	11.140
Technische Anlagen und Maschinen	5.198	807	2.088	85	4.002
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.345	1.160	17	-85	12.403
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-
Summe Sachanlagevermögen	27.331	2.319	2.105	-	27.545
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.545	-	6.438	-	13.107
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	6	6	-
Beteiligungen	769	768	-	-	1.537
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	781	0	17	-	764
Sonstige Ausleihungen	12	2	2	765	777
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-
Summe Finanzanlagevermögen	21.107	770	6.463	771	16.185
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	148.071	19.024	10.473	771	157.393

in T€	Buchwerte	
	31.12.2021	30.09.2021
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.738	104.920
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	132.738	104.920
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.479	6.831
Technische Anlagen und Maschinen	5.638	13.065
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.819	3.790
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	493	312
Summe Sachanlagevermögen	15.429	23.998
Anteile an verbundenen Unternehmen	69.369	48.507
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.147	241.322
Beteiligungen	440	1.214
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Sonstige Ausleihungen	210	310
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.903	12.345
Summe Finanzanlagevermögen	127.069	303.698
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	275.236	432.616

Anteilsbesitzliste gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB

Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital per		Ergebnis per	
		31.12.2020 T€	31.12.2020 T€	31.12.2020 T€	31.12.2020 T€
4Motions GmbH, Leipzig	100,00	201		4	
bremacon GmbH i.L., Bremen	1) 48,00	-160		-58	
Charge-ON GmbH, Essen	100,00	894		-3.673	
Deine Wärmeenergie GmbH & Co. KG, Essen	100,00	6.738		5.388	
Die BürgerEnergie e.G, Dortmund	0,32	1.892		101	
Der Solarbauer Borowski GmbH, Essen	100,00	66		4	
E.ON Dialog S.R.L., Şelimbăr, Sibiu, Rumänien	3) 20,00	1.991		365	
E.ON Energie Dialog GmbH, Potsdam	4) 100,00	2.527		-	
E.ON Energie Österreich GmbH, Wien, Österreich	2) 100,00	-		-	
E.ON Portfolio Services GmbH, München	100,00	27		-	
E.ON Portfolio Solutions GmbH, München	4) 100,00	27		-	
E.ON Solar GmbH, Essen	100,00	26		3	
E3 Haustechnik GmbH, Magdeburg	100,00	213		68	
enermarket GmbH, Frankfurt am Main	30,00	900		-814	
Enervolution GmbH, Bochum	100,00	48		-	
eprimo GmbH, Neu-Isenburg	4) 100,00	4.600		-	
greenergetic Energie Service GmbH & Co. KG, Essen	100,00	81		8	
greenergetic Energie Service Management GmbH, Bielefeld	100,00	4		-5	
Greenergetic GmbH, Bielefeld	100,00	-1.092		-7.360	
greenXmoney.com GmbH i. L., Neu-Ulm	100,00	71		-26	
HSL Laibacher GmbH, Wiesen	100,00	1.401		1.376	
Mehr Ampere GmbH, Lappersdorf	25,10	270		171	
Qualitas-AMS GmbH, Siegen	100,00	-348		-247	
rEVUtion GmbH, Essen	4) 100,00	8.125		-	
Rhegio Dienstleistungen GmbH, Rhede	24,90	76		-11	
Wärmeenergie Verwaltungs GmbH, Essen	100,00	25		-	
weenergie GmbH, Dresden	40,00	103		-5	

1) Ergebnis zum 31. Dezember 2019

2) Gründung 2021

3) 20% Anteil direkt, 80% Anteil über E.ON Dialog GmbH

4) Bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

München, den 24. Februar 2022

E.ON Energie Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Filip Thon

Dr. Philip Beckmann

Torsten Flosbach

Dr. Uwe Kolks

Dr. Wolfgang Noetel

Dorothee Ritz

Tätigkeit Elektrizitätsverteilung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für das Geschäftsjahr 2021**Bilanz der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung zum 31. Dezember 2021**

E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG

E.ON Energie Deutschland GmbH Kontentrennung gemäß § 6b EnWG

Aktiva

in Euro	389.900,83
Kapitalausgleichsposten	389.900,83

Passiva

in Euro	389.900,83
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	389.900,83

Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**E. ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG**

in Euro	
Umsatzerlöse	3.658.791,68
Aufwand für bezogene Leistungen	-1.131.513,18
Materialaufwand	-1.131.513,18
Löhne und Gehälter	-139.442,87
Personalaufwand	-139.442,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.997.934,79
Ergebnis nach Steuern	389.900,83
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-389.900,83
Jahresüberschuss	0,00

Erläuterungen gem. § 6b Abs. 3 EnWG der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für das Geschäftsjahr 2021**Grundlagen**

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH, München, wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 209327 geführt.

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen.

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH erbringt im relativ geringen Umfang energiespezifische Dienstleistungen an verbundene Verteilnetzbetreiber (Elektrizitätsverteilung). Entsprechend den Festlegungen der Beschlusskammer 8 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation Post und Eisenbahnen, erstellt die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für diese Dienstleistungen Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021.

Der Tätigkeitsabschluss wurden unter Berücksichtigung der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ausgangspunkt für die Kontentrennung aller Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse bildet der Jahresabschluss der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH.

Für die Zwecke dieses Abschlusses wurden die gegenüber den verbundenen Verteilnetzbetreibern erbrachten energiespezifischen Dienstleistungen im Berichtsjahr dem Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung zugeordnet, wohingegen im Rahmen des Jahresabschlusses eine Zuordnung zu den anderen Tätigkeiten innerhalb des Strom- und Gassektors erfolgte. Es werden somit keine Vergleichszahlen für 2020 ausgewiesen. Darüber hinaus werden für Zwecke dieses Abschlusses keine Eröffnungsbilanzwerte ausgewiesen, weil die Bilanz zum 31.12.2021 für die Schlüsselung herangezogen wird. Die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmen sich ebenfalls durch zugeschlüsselte Beträge.

Zuordnungsgrundsätze**Aktiva****Kapitalausgleichsposten**

Um die Tätigkeitsbilanzen auszugleichen, wurden auf der Aktivseite Ausgleichsposten erfasst. Sie wurden jeweils als Posten eigener Art ausgewiesen. Für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung wurde ein Aktivposten i.H.v. 389.900,83 Euro für den Ausgleich der Bilanz erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Schlüssel für die Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf der Meldung über die Aufteilung der Aktivitäten durch den leistungsempfangenden Verteilnetzbetreiber. Die plausibilisierte Zuordnung wurde für die Bestimmung eines sachgerechten Verteilungsschlüssels herangezogen. Die anteilig relevanten Aufwendungen für die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen basieren auf den Auswertungen des internen Rechnungswesens.

München, den 24. Februar 2022

**E.ON Energie Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung**

Dr. Filip Thon

Dr. Philip Beckmann

Torsten Flosbach

Dr. Uwe Kolks

Dr. Wolfgang Noetel

Dr. Dorothee Ritz

Tätigkeit Gasverteilung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für das Geschäftsjahr 2021

Bilanz der Tätigkeit Gasverteilung zum 31. Dezember 2021

E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG

E.ON Energie Deutschland GmbH Kontentrennung gemäß § 6b EnWG

Aktiva

in Euro	50.941,28
Kapitalausgleichsposten	50.941,28

Passiva

in Euro	50.941,28
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.941,28

Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeit Gasverteilung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG

in Euro	
Umsatzerlöse	886.822,46
Aufwand für bezogene Leistungen	-990,96
Materialaufwand	-990,96
Löhne und Gehälter	-122,12
Personalaufwand	-122,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-834.768,10
Ergebnis nach Steuern	50.941,28
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-50.941,28
Jahresüberschuss	0,00

Erläuterungen gem. § 6b Abs. 3 EnWG der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für das Geschäftsjahr 2021**Grundlagen**

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH, München, wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 209327 geführt.

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen.

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH erbringt im relativ geringen Umfang energiespezifische Dienstleistungen an verbundene Verteilnetzbetreiber (Gasverteilung). Entsprechend den Festlegungen der Beschlusskammer 9 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation Post und Eisenbahnen, erstellt die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für diese Dienstleistung einen Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2021.

Der Tätigkeitsabschluss wurde unter Berücksichtigung der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ausgangspunkt für die Kontentrennung aller Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Erstellung des Tätigkeitsabschlusses bildet der Jahresabschluss der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH.

Für die Zwecke dieses Abschlusses wurden die gegenüber den verbundenen Verteilnetzbetreibern erbrachten energiespezifischen Dienstleistungen im Berichtsjahr dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung zugeordnet, wohingegen im Rahmen des Jahresabschlusses eine Zuordnung zu den anderen Tätigkeiten innerhalb des Strom- und Gassektors erfolgte. Es werden somit keine Vergleichszahlen für 2020 ausgewiesen. Darüber hinaus werden für Zwecke dieses Abschlusses keine Eröffnungsbilanzwerte ausgewiesen, weil die Bilanz zum 31.12.2021 für die Schlüsselung herangezogen wird. Die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmen sich ebenfalls durch zugeschlüsselte Beträge.

Zuordnungsgrundsätze**Aktiva****Kapitalausgleichsposten**

Um die Tätigkeitsbilanzen auszugleichen, wurden auf der Aktivseite Ausgleichsposten erfasst. Sie wurden jeweils als Posten eigener Art ausgewiesen. Für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung wurde ein Aktivposten i.H.v. 50.941,28 Euro für den Ausgleich der Bilanz erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Schlüssel für die Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf der Meldung über die Aufteilung der Aktivitäten durch den leistungsempfangenden Verteilnetzbetreiber. Die plausibilisierte Zuordnung wurde für die Bestimmung eines sachgerechten Verteilungsschlüssels herangezogen. Die anteilig relevanten Aufwendungen für die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen basieren auf den Auswertungen des internen Rechnungswesens.

München, den 24. Februar 2022

E.ON Energie Deutschland GmbH
Die Geschäftsführung

*Dr. Filip Thon**Dr. Philip Beckmann**Torsten Flosbach**Dr. Uwe Kolks**Dr. Wolfgang Noetel**Dr. Dorothee Ritz*

Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetreiber gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für das Geschäftsjahr 2021

Bilanz der Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetreiber zum 31. Dezember 2021

E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG

Aktiva

in Euro	419,27
Kapitalausgleichsposten	419,27
Passiva	
in Euro	419,27
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	419,27

Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeit grundzuständiger Messstellenbetreiber vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH Kontentrennung gemäß § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG

in Euro	
Umsatzerlöse	2.855,41
Aufwand für bezogene Leistungen	-1.604,35
Materialaufwand	-1.604,35
Löhne und Gehälter	-197,71
Personalaufwand	-197,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-634,07
Ergebnis nach Steuern	419,27
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-419,27
Jahresüberschuss	0,00

Erläuterungen gem. § 6b Abs. 3 EnWG der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für das Geschäftsjahr 2021

Grundlagen

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH, München, wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 209327 geführt.

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen.

Die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH erbringt im relativ geringen Umfang energiespezifische Dienstleistungen an verbundene Verteilnetzbetreiber (grundzuständiger Messstellenbetreiber). Entsprechend den Festlegungen der Beschlusskammer 8 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation Post und Eisenbahnen, erstellt die E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH für diese Dienstleistungen Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021.

Der Tätigkeitsabschluss wurden unter Berücksichtigung der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ausgangspunkt für die Kontentrennung aller Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse bildet der Jahresabschluss der E.ON ENERGIE DEUTSCHLAND GMBH.

Für die Zwecke dieses Abschlusses wurden die gegenüber den verbundenen Verteilnetzbetreibern erbrachten energiespezifischen Dienstleistungen im Berichtsjahr dem Tätigkeitsbereich grundzuständiger Messstellenbetreiber zugeordnet, wohingegen im Rahmen des Jahresabschlusses eine Zuordnung zu den anderen Tätigkeiten innerhalb des Strom- und Gassektors erfolgte. Es werden somit keine Vergleichszahlen für 2020 ausgewiesen. Darüber hinaus werden für Zwecke dieses Abschlusses keine Eröffnungsbilanzwerte ausgewiesen, weil die Bilanz zum 31.12.2021 für die Schlüsselung herangezogen wird. Die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmen sich ebenfalls durch zugeschlüsselte Beträge.

Zuordnungsgrundsätze

Aktiva

Kapitalausgleichsposten

Um die Tätigkeitsbilanzen auszugleichen, wurden auf der Aktivseite Ausgleichsposten erfasst. Sie wurden jeweils als Posten eigener Art ausgewiesen. Für den Tätigkeitsbereich grundzuständiger Messstellenbetreiber wurde ein Aktivposten i.H.v. 419,27 Euro für den Ausgleich der Bilanz erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Schlüssel für die Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung basiert auf der Meldung über die Aufteilung der Aktivitäten durch den leistungsempfangenden Verteilnetzbetreiber. Die plausibilisierte Zuordnung wurde für die Bestimmung eines sachgerechten Verteilungsschlüssels herangezogen. Die anteilig relevanten Aufwendungen für die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen basieren auf den Auswertungen des internen Rechnungswesens.

München, den 24. Februar 2022

E.ON Energie Deutschland GmbH Die Geschäftsführung

Dr. Filip Thon

Dr. Philip Beckmann

Torsten Flosbach

Dr. Uwe Kolks

Dr. Wolfgang Noetel

Dr. Dorothee Ritz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die E.ON Energie Deutschland GmbH, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der E.ON Energie Deutschland GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der E.ON Energie Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

München, den 25. Februar 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Möhring, Wirtschaftsprüferin
Vedernykova, Wirtschaftsprüferin

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der E.ON Energie Deutschland GmbH wurde am 28. März 2022 festgestellt.

